

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.

Durch die Post:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1618 M.

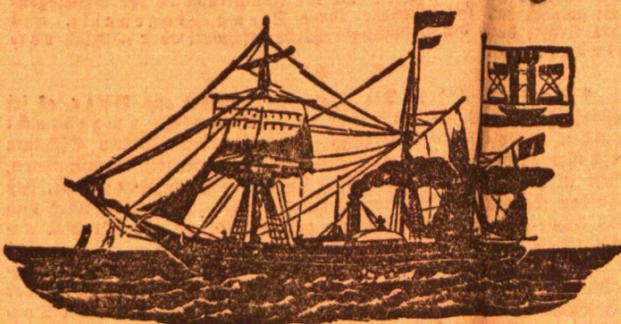
Druckstunden der Redaktion: Form. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Nachdruck unterliegt eingelangtes Manuskript keine Verantwortung übernehmen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonial-Spezialseite vor Abonnenten mit 150 M. berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 200 M. berechnet. Reklamen für Siegel 500 M. Auswärtige 700 M. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einwoiger Rabatt kann im Kontrakte, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 100 M.

Fernschreibnummern: 26 und 28.

Die Memeler Kaufmannschaft gegen die neuen Zollsätze

Gestern, Freitag, nachmittags von 3 bis 6 Uhr fand im Börsensaal der Handelskammer zu Memel eine Versammlung der Memeler Kaufmannschaft statt, die von der Handelskammer das Memelgebiet einberufen war und einer Aussprache über Zollfragen galt. Die Kaufmannschaft war der Einladung sehr zahlreich gefolgt. Etwa 500 Kaufleute aller Branchen füllten den Börsensaal. Als Vertreter des Landesdirektoriums wohnte Landesdirektor Pannars und außerdem der Postbeauftragte der litauischen Regierung Korkuweitis der Beratung bei. Die Versammlung wurde teilweise einem erregten Verlauf, besonders dann, wenn wiederholt geschah, wenn einzelne Redner auf das Plombierungsgeld zu sprechen kamen, in dem die Memeler Kaufmannschaft eine gewisse ihr Ansehen schädigende „Abstempelung“ erblickt.

Der Vizepräsident der Handelskammer Rasthal eröffnete die Sitzung, indem er die Vertreter der Behörden begrüßte und mitteilte, daß der Kaufmannschaft heute die positiven Ergebnisse der Verhandlungen in Kovno mitgeteilt werden sollen. Der Kaufmannschaft ist die Möglichkeit gegeben worden, zu den Verfügungen der litauischen Regierung Stellung zu nehmen.

Syndikus Dr. Schreiber berichtete hierauf über die Anträge, die die Memeler Kaufmannschaft in Kovno gemacht hatte, und über ihr Schicksal. Er gliederte sie in drei Teile: in Änderungsanträge für die Einfuhrzölle, in Änderungsanträge die Ausfuhrzölle und in eine Reihe von Einzelanträgen zu den Ausführungsbestimmungen. Die Entscheidung der litauischen Regierung über die Änderung der Einfuhrzölle sei vorgezogen hier einzugehen. Auf Grund dieser Entscheidung ist der bereits gedruckte vorläufige Zolltarif aufgestellt worden. In seinen weiteren Ausführungen gab der Referent die Memeler Anträge und ihre Annahme oder Ablehnung durch die litauische Regierung bekannt.

Aus den Ausführungen Dr. Schreibers ging hervor, daß viele Anträge der Memeler Kommission Gehör fanden, so daß für viele von den Einfuhrzöllen bedeutend ermäßigt wurde, daß andererseits viele Anträge nicht berücksichtigt wurden. So ist vor allem die Gruppe, die einen Einfuhrwertzoll von Prozent auf verschiedene Waren vorschlag, auf Antrag der Kommission ausgehört worden.

Die Anträge auf Herabsetzung des Zolles waren geleitet von dem Gedanken, daß der Konsum der breiten Masse nicht übermäßig belastet werden darf, und daß ein allzu hoher Zollsatz dem Schwunmel zur Last verhilft und das reelle Geschäft schädigt. Diese beiden Gesichtspunkte sind, wie sich aus der Entscheidung der litauischen Regierung schon läßt, zum Teil in Rücksicht gezogen worden. Man hat den Einfuhrzoll für Uhren aus Gold, Silber und Platin wesentlich herabgesetzt, weil sonst diese Uhren im Memelgebiet überhaupt nicht verkauft würden. Man hat dem breitesten Konsum Rechnung getragen, indem für verschiedene Lebensmittel und Kolonialwaren, für Bekleidungsstücke und Schuhwaren erhebliche Zollherabsetzungen vorgenommen worden sind. Ob diese Herabsetzungen ausreichend sind, darüber sich auszusprechen sind wir hier zusammengekommen.

Ueber die Änderungsanträge zu den Ausführungsbestimmungen leider wenig zu sagen. Es ist, da die zollfreie Einfuhr für Industrie- und gewerbliche Betriebsmaterialien nicht bewilligt worden ist, die Möglichkeit, durch eine Handelskammerbescheinigung die zollfreie Einfuhr zu erlangen, natürlich nicht gegeben. Auch ist unserem Wunsch nicht Rechnung getragen worden, daß bei vorübergehendem Einfuhrverbot vor deren Erlaß dem Memeler Handel Gelegenheit zur Auswanderung und Stellungnahme gegeben werden möge. Dies ist auszu entnehmen, daß der darauf bezügliche Passus unverändert oder in den Tarif aufgenommen worden ist. Es ist ferner nicht beiläufig worden unser Antrag, den Plombierungswang für das Memelgebiet nicht einzuführen. Inwiefern die bestehenden Ausführungsbestimmungen für Post, Eisenbahn, Zollordnung usw. Kraft find, läßt sich bei der Unübersichtlichkeit dieser ganzen Vorlage nicht genau sagen. Es ist uns im allgemeinen zugestimmt worden, sowohl von der Zentralstelle in Kovno wie auch vom Beauftragten des Zolldepartements in Memel, daß so wenig wie möglich von bestehenden Vorschriften abgewichen werden soll. Es stellte sich jedoch heraus, daß das gerade mit Bezug auf die Gebühren, die bei der Befreiung entstehen, wohl nicht möglich ist. Im besonderen ist hier der

einfachprozentige Fakturenstempel

der Zollbefreiung erhoben, trotzdem die Kommission sich auf den Eindruck gestellt hat, der auch sicher der Folge ist, daß dieser einfachprozentige Fakturenstempel eine Umsatzsteuer und kein Zoll ist, eine Umsatzsteuer, mit deren Einziehung die Zollbehörde beauftragt ist und über deren Beitrag die Zollbehörde sicherlich keine Rechnung ablegt. Eine Nachverzollung der bereits eingeführten Bestände soll nach der Erklärung des Finanzministers Petrusis nicht in Frage kommen. Es war weiter anfragt worden, bei der Ausfuhr von Waren aus dem Memelgebiet, die in Erfüllung von Verträgen, die vor dem 1. März abgeschlossen worden sind, der Zollsatz erst vom Tage der Vertragsabfertigung ab erhoben werden soll. Ueber diesen Antrag haben wir keine Antwort nicht erhalten. Ebenso haben wir eine Antwort nicht erhalten über die Möglichkeit, die bisher in vielen Fällen erforderliche Konsultatsbeglaubigung einer Faktura auch von anderer Stelle nehmen zu lassen, nämlich durch die Außenhandelsstelle bei Gelegenheit der Preisprüfung oder für Waren, die sich im Transitlager befinden, für einen Teil der Lagerware nachträglich durch die Handelskammer. Ferner ist unser Vorschlag nicht stattgegeben worden, zur Einführung des Gewichtszolles den reinen Wertzoll festzusetzen und die angenommenen Einheitspreise aus verschiedenen Ländern der Verzollung nicht zu Grunde zu legen.

Das wären die hier eingegangenen Entscheidungen. Ich will nun in Beantwortung etwaiger Fragen vorweg erwähnen, daß die Dattungsgebühren die bei der Umrechnung der 25 Centis in Mark 500 Mark ausmachen, nach einer besonderen Anordnung des Herrn Zollbeauftragten nur bei Verträgen erhoben werden, die mehr als 15 Rits betragen. Ebenso sind die Zollstellen angewiesen worden, bei der Post ein Lagergeld vorerst nicht zu erheben, bezw. die Frist für die freie Lagerung auf 14 Tage auszuzeichnen.

Bei der Gelegenheit möchte ich mitteilen, daß leider das Deutsche Reich mit dem heutigen Tage den

Stückgutverkehr für Memel hat sperren lassen,

weil der Güterschuppen bis unter das Dach vollliegt. Das liegt daran, daß während der Uebergangszeit Zolldeklarationen nicht vorgenommen worden sind und eine Stauung eingetreten ist. Zum andern liegt das daran, daß die jetzige Abfertigung außerordentlich langsam wird vor sich gehen können, weil der nötige Raum fehlt, um die Deffnung der Kolliis und die Plombierung bezw. Stempelung der verzollten Waren vorzunehmen. Dazu kommt leider, daß das Lagergeld von 400 auf 1600 M. für 100 kg. erhöht worden ist. Ich glaube, daß es eine der dringlichsten Aufgaben sein wird, diesem Uebel auf dem schnellsten Wege abzuhelfen. Es wird irgend ein Weg gesucht werden müssen, um wenigstens für eine gewisse Uebergangszeit auf anderem Wege, vielleicht durch vorübergehende Aufhebung des Plombierungszwanges die Verzögerung abzukürzen. Ergänzend möchte ich noch eine Verfügung des Finanzministers über die

Anmeldung und Nachbeprobierung

der akzeptierten Warenbestände mitteilen, die auf unseren Wunsch erlassen wurde:

Alle im Memelgebiet befindlichen Waren werden vom 10. März dieses Jahres ab gemäß dem in Kovno geltenden Tarif mit Akzise belegt. Für die Uebergangszeit werden folgende Ausnahmen zugelassen:

1. Alle mit Akzise belegten Waren, für die bereits Zölle und Akzise laut dem im Memelgebiet seinerzeit geltenden Tarif entrichtet worden ist und solche, die sich noch in privaten Niederlagen oder Verkaufsstellen der Gewerbetreibenden befinden, werden zum Verkauf bis zum 10. April d. J. freigegeben, ohne daß hierfür die zu ergänzende Akzisegebühr erhoben wird, die den Unterschied darstellt zwischen dem in Kovno bestehenden und dem früheren memel-ländischen Tarif. 2. Für alle mit Akzise belegten Waren, die in Niederlagen und öffentlichen Verkaufsstellen bis zum 10. April unverkauft bleiben, muß Differenzakzisegebühr bezahlt werden. Zur Kennzeichnung der Waren, für welche die zu ergänzende Akzisegebühr erhoben wird, muß diese mit Bänderolen versehen sein. Alle nach dem 10. April vorgefundenen Waren, die nicht die Bänderole haben, werden als Kontrabande konfisziert, und der Eigentümer wird zur Verantwortung gezogen werden. Für Getränke in Fässern wird die Akzise ohne Aufkleben der Bänderole erhoben.

Der Vorsitzende Rasthal dankt dem Referenten für seine Ausführungen und eröffnet die Debatte, über die wir ausführlich morgen berichten werden.

Am Schluß der Aussprache wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Im Saal der Börse zu Memel haben sich heute etwa 500 Memeler Kaufleute versammelt, um Mittel und Wege zur Vermeidung der schlimmsten Schäden zu beraten, die sich aus der unmittelbaren Einführung des litauischen Zolltarifs und seiner Ausführung ergeben. Die versammelte Kaufmannschaft verlangt, daß unter allen Umständen mit der größten Beschleunigung folgende Anordnungen getroffen werden:

1. eine besondere Kennzeichnung der verzollten Ware durch Plomben oder Stempel findet nicht statt; Vorführung durch den Spediteur ist nicht erforderlich;
2. die gesamten Einfuhrzölle für Gegenstände des breitesten Bedarfs sind erheblich herabzusetzen;
3. eine Fakturen- und Stempelgebühr wird von Empfängern, die im Memelgebiet ihren Steuerwohnsitz haben, nicht erhoben.

England will die Priester in Rußland schützen

London, 16. März. (Tel.) Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen MacNeill erklärte gestern im Unterhaus, es würden alle Bemühungen unternommen, um das Leben des römisch-katholischen Erzbischofs von Petersburg und 14 anderer Priester, die in Moskau gefangen gehalten werden unter der Beschuldigung, daß sie sich weigerten, die Kirchensätze auszuliefern, zu retten. Der russische Handelsvertreter in London wurde ersucht, sein Möglichstes zu tun, um ein Todesurteil zu verhindern.

Für eilige Leser

Im Börsensaal der Memeler Handelskammer waren gestern etwa 500 Memeler Kaufleute versammelt, die zu dem litauischen Zolltarif Stellung nahmen. Es wurden zwei Hauptgegenstände der Ermordung der beiden französischen Diplomaten von den Franzosen verhaftet und abtransportiert. Die englische Regierung dementiert die Nachrichten über eine englische Intervention. Dollarkurs vom 16. März 2084,75 (16. März 2082,81), nachherlich 2080,00.

Die falschen Interventionsgerüchte Kein Abschluß der Ruhraktion in Aussicht

As. Berlin, 16. März. (Priv.-Tel.)

Auch heute liegen wieder eine große Anzahl ausländischer Pressestimmen vor über angebliche Interventionsabsichten. Man steht in Berlin diesen Meldungen sehr skeptisch gegenüber und ist der Ansicht, daß nichts vorliege, was die Erwartung auf rasche Erledigung des Ruhrkonfliktes rechtfertige. Auch der „Temps“ bewertete die Nachrichten über die englischen Interventionsabsichten und stellt scharf im Auftrag Poincarés fest, daß die französische Regierung den Gedanken an eine Vermittlung oder an eine internationale Konferenz zur Regelung der Reparationsfrage entschieden zurückweise. Charakteristisch ist, daß das Blatt meint, man könne nicht glauben, daß England in der Orientfrage eine gemeinsame Politik wünsche, während es gleichzeitig gegen den Willen Frankreichs mit Deutschland in Verbindung zu treten versuche. Damit weist der „Temps“ auf die enge Verbindung der Orientfrage mit der Ruhrpolitik hin, die gerade in der nächsten Zeit besonders in die Erscheinung treten dürfte. In diesem Augenblick beginnen nämlich die interalliierten Besprechungen der türkischen Gegenvorschläge, und man hofft offenbar in Paris, daß man durch etwaige Konzessionen in der Orientfrage weiter die Haltung Englands in der Ruhrfrage im Sinne der Wünsche Frankreichs beeinflussen und eine Frankreich unangenehme Initiative Englands in der Ruhrfrage verhindern könnte. Die Rechnung dürfte sich als richtig erweisen. Schon jetzt bezieht sich die englische Regierung, die Nachrichten über eine englische Anfrage an Deutschland zu dementieren. Wenn man das bei immer wieder in London und auch in Paris erklärt, es stehe Deutschland frei, einen Plan für die Reparationen vorzulegen, der Frankreich und Belgien befriedigt, so sei daran erinnert, daß, wenn nicht einmal jener Plan Frankreich und Belgien zu befriedigen vermöchte, den Bonar Law auf der Pariser Konferenz vorlegte, man sich ohne Schwierigkeiten vorstellen kann, welche Aussichten ein deutscher Plan hätte. Ergänzend wird noch aus Paris gemeldet, in den französischen amtlichen Kreisen erkläre man, man glaube weder an englische Vermittlungsabsichten noch an Deutschlands Verhandlungsbereitschaft. Poincaré habe die französischen Pressevertreter ausdrücklich vor allen heranzogenen Gerüchten gewarnt mit dem Bemerkten, daß der Abschluß der Ruhraktion noch nicht in Aussicht sei. Er habe bei dieser Gelegenheit aufs neue betont, daß Frankreich jeden Vermittlungsversuch ablehnen würde und daß nur die Unterbreitung deutscher Vorschläge zu Verhandlungen führen könne. Nach französischer Auffassung stehe es Deutschland frei, diese Vorschläge entweder Belgien und Frankreich oder der Gesamtheit der Verbündeten, das heißt der Reparationskommission, zu unterbreiten.

○ Berlin, 16. März. (Priv.-Tel.) Die englische Regierung hat sich durch die Aufregung, mit der die englische und französische Presse die Interventionsgerüchte aufnahm, veranlaßt gesehen, ein Dementi zu veröffentlichen, das aber insofern bedeutungslos ist, als die Möglichkeit einer inoffiziellen oder privaten Frühlingnahme nach wie vor nicht ausgeschlossen erscheint. Der Quai d'Orsay läßt durch die offizielle Pariser Presse erklären, Deutschland könne Verhandlungen auf dem Wege über die Reparationskommission einleiten, was ein Zugeständnis an die deutsche Auffassung, daß direkte Verhandlungen mit Frankreich und Belgien nicht möglich seien, bedeutet. Die Unklarheit der Lage hat den Außenminister Rosenbergs veranlaßt, die Beratung keinesfalls durch den Reichstag zurückstellen zu lassen, bis es möglich ist, durch seine Rede den angeknüpften Faden zu befestigen.

Keine amerikanische Vermittlung in der Ruhrfrage

London, 16. März. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Washington, Hughes ließe ein amtliches Dementi der Presse mitteilen, nach denen Grobbritannien Vorschläge für eine amerikanische Vermittlung zwischen Frankreich und Deutschland in der Ruhrfrage gemacht haben sollte.

„Gavas“ ergänzt in einer Meldung aus Washington die nach dem „New York Herald“ wiedergegebene amtliche Erklärung des Staatsdepartements über ein angebliches Ersuchen Englands um eine Vermittlung zwischen Deutschland und Frankreich durch folgende Bemerkung: In amtlichen Kreisen herrsche das Empfinden, daß Frankreich nicht geneigt sei, Vorschläge seitens anderer Regierungen entgegenzunehmen. Infolgedessen können zur Zeit keine Vorschläge in Betracht, in dessen beobachteten die amtlichen Kreise die Lage mit großer Aufmerksamkeit. Wenn sich eine passende Gelegenheit böte, würden sie Versuche zu einer Lösung unterlassen. Bisher sei der Regierung von Washington amtlich nichts von Verhandlungen bekannt, die angeblich zwischen Berlin und London schwebten und zum Ziel hätten, Frankreich eine Regelung vorzuschlagen.

Eine Ruhrinterpellation der französischen Sozialdemokraten

Paris, 15. März. (Tel.) Die sozialdemokratische Kammerfraktion beauftragte den Abgeordneten Dagnon, die Regierung darüber zu interpellieren, durch welche Mittel sie die Achtung der Freiheit der Arbeiter im Ruhrgebiet sicherzustellen gedenke. Nach der „Liberte“ beauftragte die sozialdemokratische Kammerfraktion vier ihrer Mitglieder, eine Interpellation über die Finanzschiebung der Entlassung der Jahresklasse 1921 einzureichen.

Neue Erkrankung Lenins — Kamenev Nachfolger

Die Agentur „Gavas“ bestätigt durch ein Telegramm aus Helsingfors das Gerücht, laut welchem Lenin wieder einen Schlaganfall erlitten haben soll. — Nach einer Meldung der „Russischen Telegraphen-Agentur“ hat sich der Gesundheitszustand Lenins, der sich Mitte Dezember von der Leitung der Regierungsgeschäfte infolge erneuter Anzeichen von Ueberarbeitung zurückziehen mußte, in den letzten Tagen fühlbar verbessert, so daß die Sowjetregierung sich zur Herausgabe täglicher Bulletins entschlossen hat. Nach den vom 12. und 13. d. Mts. datierten Bulletins sind Symptome für Störungen im Blutkreislauf aufgetreten, die leichte Lähmungserscheinungen der rechten Hand und des rechten Beins herbeiführten und auch die Sprache in Mitleidenschaft zogen. — Der Londoner „Daily Telegraph“ erhielt am 15. März aus Moskau die Nachricht, daß Volkskommissar Kamenev, einer der Unterhändler von Brest-Litowsk, zum Nachfolger Lenins ernannt wurde.

namt worden sei. Die russische Handelsabordnung in London ver-
öffentlicht über den Zustand Venins folgende Mitteilung: Schwierig-
keiten beim Sprechen, die Lähmungen der rechten Hand und des
rechten Fußes dauern fort; allgemeiner Zustand besser.

Die politischen Intrigen Frankreichs in München

* München, 16. März. (Tel.) Zur Landesverratsangelegenheit
Fuchs-Machaus stellen die „Münch. Neuest. Nachr.“ gegenüber
anderweitigen Presseberichten fest, die verdächtige Tätigkeit
Machaus' gab zuverlässigen deutschgesinnten Herren Anlaß zu dieser
Beobachtung, wobei die Verbindung Machaus' mit Fuchs sich heraus-
stellte. Im Herbst 1922 traten Fuchs und Machaus an verschiedene
vaterländische Organisationen mit dem Vorschlag heran, eine nation-
ale Erhebung in Bayern herbeizuführen. Diese Organi-
sationen gingen zum Schein auf die Vorschläge ein, um einen Einblick
in das landesverräterische Treiben von Fuchs und Machaus zu be-
kommen. Als nun die Franzosen im Ruhrgebiet auf unerwartet
starken Widerstand stießen, ließen Fuchs und Machaus alle Schritte
fallen und drängten auf ein sofortiges Vorgehen, wobei sie als fran-
zösischen Vertreter den Oberleutnant Richter vorstellten. Auf Ver-
langen der Führer der Organisationen kam dieser französische Ver-
trauensmann von Fuchs und Machaus zu persönlichen Verhand-
lungen, in denen er erklärte, die Franzosen brauchen Unter-
stützung in der Ruhroperation durch die Herbeiführung
eines Staatsstreiks in Bayern, vor allem, um die deutsche
Vorkriegsfront an der Ruhr zu zerbrechen. Auf die Frage, warum
Frankreich ein solches Interesse an dem Ruß in München habe,
äußerte Richter, es begünne jetzt eine neue Ära in der euro-
päischen Politik. Die Ruhroperation sei nicht Reparations-
politik, sondern der erste Schritt einer neuen europäischen
Politik. Unter der Vormachtstellung Frankreichs werde ein euro-
päischer Völkerbund geschaffen, der Frankreich, Italien, die
Kleine Entente, Bayern und teilweise Deutsch-Oesterreich umfasse.
Auf die Frage, ob Frankreich keine Sorge wegen des Bolschewi-
smus habe, erwiderte Richter, zur Bekämpfung des Bolschewismus
brauche Frankreich auch Bayern nicht, dagegen könne Bayern sich Frank-
reichs Dankbarkeit erwerben, wenn zur Unterstützung der französischen
Ruhroperation jetzt eine Aktion in München gesehe. Gegenüber der
Behauptung, daß ehemalige Erhardt-Offiziere an den Machenschaften
von Fuchs und Machaus beteiligt sind, wird das Blatt erlucht selb-
st, daß ein ehemaliger Erhardt-Offizier, Vorstandsmitglied des
Bundes „Blitzlicht“, und der Leutnant Friedmann die Aufdeckung der
Verschwörung als erste herbeiführten.

Zu dieser Hochverratsangelegenheit brachte die „Münch. Post“
eine Erklärung des Majors A. V. Meyr, in der behauptet wurde, daß
Freiherr von Kramer-Klett im Auftrag des ehemaligen Kron-
prinzen Ruprecht am 6. Dezember 1922 Veranlassung nehmen
sollte, den Franzosen Richter zu einer längeren politischen Aussprache
in seiner Münchener Wohnung zu empfangen. Hierzu wird nach am-
licher Erhebung festgestellt, daß zwar v. Kramer-Klett einmal auf Be-
treiben von Professor Fuchs Richter empfangen hat. Mit dem Besuch,
von dem der Kronprinz keine Kenntnis hatte, verfolgte Fuchs den
Zweck, durch Vermittlung von Kramer-Klett für Richter eine Unter-
redung mit dem Kronprinzen zu erreichen. Kramer-Klett bezeichnete
aber jede Unterredung des Kronprinzen mit einem Franzosen als
ausgeschlossen, ebenso scheiterte ein zweiter Versuch. Kronprinz
Ruprecht betonte ausdrücklich, daß er seit der Beendigung des Krieges
niemals mit einem Franzosen irgend welche Aussprache oder Füh-
lung gesucht oder gehabt habe.

* München, 15. März. Vor dem Volksgericht München fand
gestern die Verhandlung gegen den ehemaligen Kraftwagenführer
Georg Pracher alias Pracher wegen versuchten Landes-
verrats statt, und zwar im Interesse der Staatsicherheit unter
vollständiger Ausschließung der Öffentlichkeit, auch der Presse. Der An-
geklagte wurde zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrver-
lust verurteilt.

Ostpreussischer Provinziallandtag

E. Mühlberg, 15. März. In der ersten Sitzung des 50. Ost-
preussischen Provinziallandtages eröffnete nach der Ansprache des
Staatskommissars Alterspräsident Stadtrat Stoll-Heilsberg
den Landtag. Eggelsen v. Berg wurde wieder zum Vorsitzenden
und Abgeordneter Regierungsrat Neumann zum Stellvertreter
gewählt.
Eggelsen v. Berg übernahm dann den Vorsitz mit einer kurzen
Ansprache, in der er dem Staatskommissar dankte und bei verstärkter
Abgeordneter Propst Jint gedachte. Er richtete einen neuen Appell
an die Opferfreudigkeit und Opferwilligkeit der Provinz für die
Brüder an Rhein und Ruhr und gab die Versicherung ab, daß Ost-
preußen mit ihnen bis zum letzten glücklichen Ausgang gegen die
französische Willkür kämpfen werde. Ganz besonders gedachte Ost-
preußen der Brüder im abgetretenen Westpreußen, im Soltau-
gebiet und im Memelland. Mit einem Hoch auf die Heimatprovinz
schloß die Ansprache.

Dann wurde folgende Entschließung angenommen: „Der Ost-
preussische Provinziallandtag stellt sich hinter die Reichsregierung,
die den Randgebieten eines nachsichtigen Feindes an Rhein und Ruhr
entsprechenden passiven Widerstand entgegensetzt. Er erwartet, daß die
Reichsregierung in ihrer die Vergeltung des Rhein- und Ruhr-
gebietes abwehrenden Haltung verharrt. Die ostpreussische Bevöl-
kerung entbietet den bedrängten und schwerleidenden Volksgenossen
an Rhein und Ruhr herzliche Grüße. Sie erklärt sich zu jedem Opfer
bereit, um den treuen Männern und Frauen im Westen unseres
Vaterlandes das Durchhalten zu ermöglichen bis zum endgültigen
Erfolge.“

Die Fraktion der V. S. P. D. gab folgende Erklärung ab: „Die
Fraktion billigt die Haltung der deutschen Regierung in der Ruhr-
frage. Sie spricht der notleidenden Bevölkerung und den im schärfsten
passiven Widerstand stehenden Männern und Frauen des besetzten
Gebietes ihre Bewunderung aus und gelobt, die Kämpfer für Deutsch-
lands Einheit mit allen Mitteln zu unterstützen.“
Hierauf wurde die Sitzung auf Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
beruht.

Kurze Nachrichten

Ministerpräsident Galvanuskas hat seine Reise nach Paris
verschoben.

Aus Warschau wird gemeldet: Fürstbischof Sapieha und Erz-
bischof Teodorowicz legten ihre Senatsmandate nieder, da die
päpstliche Kurie es ablehnte, ihnen entgegen den kanonischen Vor-
schriften für Bischöfe die Zugehörigkeit zu einem Parlament als ge-
wählte Mitglieder zu gestatten.

Poincaré empfing Donnerstag nachmittags den Vorsitzenden
der Reparationskommission Barthou.

* Ende des Nigaeer Zeitungsstreits. Die Nigaeer Drucker-
schaften haben die Arbeit wieder aufgenommen und die Nigaeer Blätter sind
nach vierstündiger Unterbrechung wieder erschienen. Die Arbeit ist in
allen Betrieben wieder aufgenommen, und zwar unter den Be-
dingungen, die vor Beginn des Streiks bestanden. Für die Streikende
galt die Unternehmung den halben Lohn. Die Unternehmer legten
eine Lohnabelle der Arbeiter vor, aus der ersichtlich ist, daß das
Mindestgehalt eines Sektors 1500 Abi. pro Woche beträgt, eine große
Anzahl jedoch als hochqualifizierte Arbeiter bedeutend mehr ver-
dienen und zahlreiche Sektoren in Betrieben verlagern bei achtstündiger
Arbeit 14-16 000 Rubel monatlich und mehr erhalten.

Hauptzeugen des Mordes in Buer verhaftet

O Buer, 18. März. (Priv.-Tel.) Zwei Hauptzeugen des
Attentats auf die beiden französischen Offiziere wurden von den
Franzosen verhaftet. Diese Verhaftung hat hier große Erregung
hervorgeufen. Die beiden Verhafteten, nämlich der Gattwirt, vor
dessen Töten die Ermordung der beiden Offiziere durch die Alpenjäger
staute, und der Bergmann Winling, der durch Eid aus-
gelagt hat, daß er mit eigenen Augen gesehen habe, wie zwei
französische Alpenjäger auf die beiden Offiziere
geschossen haben, sind unbekannt wohin abtransportiert worden.
Die deutsche Kriminalpolizei, die die Ermittlung in der Angelegen-
heit geführt hat, hat nunmehr ihren Dienst eingestellt, weil
ihre Arbeit durch die Belagungsbehörde erschwert oder gänzlich ver-
hindert wird.

* Berlin, 15. März. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Buer, es sei
festgestellt, daß im Ganzen bisher sechs Deutsche umgebracht
wurden unter der Beschuldigung, die beiden französischen Offiziere
erschossen zu haben. Alle von deutscher Seite angestellten Bemühungen,
Nicht in die mysteriöse Mordaffäre zu bringen, scheitern daran, daß
von den französischen Behörden keinerlei Auskunft gegeben wird und
daß daher das Zusammenarbeiten zur Aufklärung der Mordtat un-
möglich ist.

Einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Buer zufolge, ist die Ver-
sicherung außerordentlich bemüht, die deutschen Aussagen über
die Vorgänge unwirksam zu machen. In der Nacht zum Don-
nerstag wurden die Büroräume der Kriminalpolizei durchsucht und
mehrere Kriminalbeamte festgenommen. Ebenso wurde das Rathaus
nach Abschriften der Zeugenvernehmungen durchsucht. Die deutschen
Zeugen, die auf der Kommandantur eingehend von den Franzosen
vernommen wurden, weigerten sich das in französischer Sprache abge-
fakte Protokoll zu unterzeichnen, wenn nicht ein ihnen bekannter
deutscher Dolmetscher das Protokoll übersehte.

Schwierige Hebersekung!!

Die „Memel. Ztg.“ schreibt in ihrer neuesten Nummer (Nr. 62 vom
16. März 1923):

Polenüberfälle auf Schaulen.

(Übersetzung aus dem „Walfas“.)

Leipalngen. Am 1. März, ungefähr 12 Uhr nachm., fiel ein Haufen
polnischer irregulärer Truppen in Schaulen ein, wo unsere Vor-
posten lagen. In den Ort eingedrungen, warfen die Polen Granaten
durch die Fenster und gingen an, die Einwohner zu mißhandeln. Es
gelang jedoch unsern Schaulern, die Polen schnell hinauszuschlagen.
Die Einwohner haben wenig gelitten.

Am 3. März, ungefähr um 1/2 12 Uhr nachmittags, fielen die Polen
wieder in den unmittelbaren Schaulen gelegenen Ort Smalisch ein.
Die Schauler setzten sich zur Wehr und es kam zu einem heftigen Ge-
fecht. Aus den umliegenden Dörfern kam aber bald Verstärkung,
und als das Feuer heftiger wurde, warfen die Polen alles weg und
flohen in größter Unordnung. Unsere Tapferen verfolgten die Flücht-
enden bis Swentiansko. Sie eroberten drei Maschinengewehre, viele
Granaten und anderes Material.

Es ist natürlich ganz ausgeschlossen, daß die litauischen Vorposten in
Schaulen (an der Bahn Litau-Mitau, slav. Szamle; oder meint die „Pa-
Zig.“ Schaulen bei Memel) stünden und daß Polen dort oder in die Um-
gebung (Smalisch) eingedrungen seien. Es handelt sich in Wirklichkeit
um Schülen (Szauliai spr. Schauler); die Heberschrift lautet im „Walfas“
(Nr. 59 vom 13. März): „Schülen schlagen die Polen“. Das Wort Schülen
(Szauliai) heißt nach viermal im Text wieder. — Schaulen heißt lit.
Szauliai (Szaulivi), die Schauler (od. Schauler?) Szaulivai.

Die Auflösung des litauischen Sejms

Die Komwoer Presse widmet dem stürmisch verlaufenen
Sejmdebatten vom 9. März viel Raum. Das „Echo“ spricht von der
„historischen“ Sitzung, die dem Kabinett Galvanuskas das beaur-
tragte Vertrauensvotum mit 88 gegen ebenso viel Stimmen verweigerte.
Im Komwoer Sejm haben sich also Anhänger und Gegner der Regie-
rung gleich stark gegenüber und nach wie vor bekämpfen sich lebhaft
die beiden Gruppen, deren eine aus den christlichen Demokraten und
ihrem Anhang besteht, während die andere die Volksozialisten bis
zu den Kommunisten, sowie die völkischen Minderheiten umfaßt.

Wie den Sitzungsreferat zu entnehmen ist, hat Seje-
wicz, Führer der Opposition, schwere Vorwürfe gegen seine
Sejmgegner erhoben. In allen Ministerien und Ämtern herrsche
Schematismus und Protektionswirtschaft, die Banken trieben Wucher
und Litauens derzeitige Regierung sei ein illegaler Kreis (d. h. dem
Vlodek). Trotzdem werde die Opposition, welche sie auch in inner-
politischen Angelegenheiten vom heutigen litauischen Kurse trag ab,
in außenpolitischen Fragen ihr die Unterstützung
nicht verlagen. Im Staatsinteresse sollten alle Meinungsver-
schiedenheiten vergessen bleiben und alle Kräfte dem Staatswohl ge-
widmet werden, wenn der Wunsch der Opposition nach einem Koali-
tionskabinett verwirklicht werden sollte.

Unterzeichnet

* Paris, 15. März. Heute nachmittags wurde das Zusapro-
tokoll zum Friedensprotokoll von Versailles, das die Grenzen
Polens zu Litauen und Rußland feststellt, am Quai d'Orsay
unterzeichnet. Es unterzeichneten die Vertreter Englands,
Frankreichs, Italiens, Japans und Polens.

O Warschau, 16. März. (Priv.-Tel.) Die Entscheidung der Völkischer-
konferenz über die polnische Ostgrenze wird in Warschau mit außer-
ordentlicher Freude begrüßt. Diese Freude wird nur dadurch abgeschwächt,
daß die oppositionelle Rechte und die nationale und regierungsfeindliche
Partei sich gegenseitig den Sieg streitig machen. Die Nationalen behaupten,
es sei der Sieg der Politik Wadewicz's und Skirmunt's, während
die Regierungspresse betont, das Kabinett Sikorski habe Polen zum Sieg
geführt.

Schlichterin an Polen zum polnisch-litauischen Konflikt

* Moskau, 15. März. In einer Note Tschitscherin an die
polnische Regierung wird die Friedensbereitschaft der pol-
nischen Regierung in ihrer letzten Note begrüßt, es wird aber darauf
hingewiesen, daß Rußland die Hoffnungen der polnischen Regierung
auf den Völkerbund in dieser Beziehung nicht teile. Die Befürchtung
der polnischen Regierung darauf, daß Litauen in seinem Konflikt mit
Polen die ausschließliche Hilfe des Völkerbundes in Anspruch nimmt,
hält Tschitscherin als nicht der Wirklichkeit entsprechend, denn in der
litauischen Note an die Vertretung der Sowjetrepublik in Komwo
wurde gesagt: Die Veröhnungsaktion des Völkerbundes in der Wilna-
frage endete mit einem Mißerfolg. Litauen behält die Aktions-
freiheit in der Lösung der territorialen Fragen. Litauen begrüßt die
Intervention impartheillicher Mächte. Tschitscherin lehnt auch die pol-
nische Deutung des dritten Artikels des Nigaeer Vertrages ab, wonach
Rußland sein Desinteressement an den Gebieten erklärt hätte, die
westlich seiner Grenzen liegen. Zum Schluß weist die Note darauf
hin, daß die Mächte, die zum Völkerbund gehören, keine unpar-
teilichen Richter im polnisch-litauischen Konflikt seien. Es liege
im Interesse beider Völker, die Hilfe anderer impartheillicher Regie-
rungen im Anspruch zu nehmen.

Schwierigkeiten in der polnisch-russischen Grenzfrage

* Paris, 15. März. Die Regelung der polnisch-russischen
Grenze durch den gestrigen Beschluß der Völkischerkonferenz scheint
sich nicht ohne Reibung zu vollziehen. Nach dem „New York Herald“
verlangte der frühere Staatssekretär unter Präsident Wilson, Colby,
der als Beirat des ukrainischen Nationalrates in der Grenzregelungs-
frage tätig ist, im Interesse der Ukraine vor Regelung der Angelegen-
heit gehört zu werden. Die Völkischerkonferenz lehnt aber diese
Forderung mit der Begründung hinweg, daß sie kein G. Mitglied sei,
daß es deshalb unzulässig sei, das Plaidoyer Colbys anzuhören, da
vielmehr schleunigst die Unklarheit hinsichtlich der polnischen Ori-
gine beender werden müsse. Colby war indessen sowohl von Vord

Carson als Vord Robert Cecil versprochen, daß er Gelegenheits haben
würde, vor der Völkischerkonferenz zu erscheinen. Der ehemalige
amerikanische Staatssekretär ersuchte inzwischen den amerikanischen
Botschafter in Paris, die Angelegenheit zu suspendieren. Die Völk-
schafterkonferenz betrachtete jedoch, nach dem „New York Herald“, ihren
Beschluß als unumkehrbar. Es wird deshalb angenommen,
daß Colby demnächst beim Völkerbund protestieren werde.

Neues vom Tage

Strandung eines serbischen Dampfers bei Danzig

* Danzig, 15. März. (Tel.) Der serbische Dampfer „Vojvodina“,
ein Kitzsch von der Danziger Werft abgelieferter Neubau vom
387 Registertonnen Raummessung, der mit einer Ladung Zucker für
Kopenhagen gelte, nachmittags den Danziger Hafen verlassen hatte,
ist gegen 8 Uhr abends beim Vela-Leuchtturm gestrandet. Heute
früh sind Bergungsdampfer von Danzig aus nach der Strandungs-
stelle abgegangen.

Drösende Schließung aller deutschen Nachtspielhäuser

* Berlin, 15. März. Einer Meldung des „Voss. Ztg.“ aus Eisenach
zufolge wurde auf der Tagung der Delegierten des Reichsverbandes
deutscher Nachtspieltheaterbesitzer einstimmig der Beschluß gefaßt, am
3. April alle Nachtspielhäuser zu schließen, wenn nicht bis
zum 22. März eine Einigung mit dem Zentralverband der Film-
verleiher erzielt sei.

Verhaftete Postknie

In Berlin wurde der Postassistent Kahn, der planmäßig Postknie
stahle ausgeführt hat, sowie als Gelehrer die Witwe Zumm und der Kauf-
mann Geinrich festgenommen. In der Wohnung der Frau Zumm befand
sich ein großes Diebesgutlager im Wert von vielen Millionen, das beschla-
gnet wurde. Kahn ist ein verheirateter Mann von 46 Jahren, der voll-
ständig im Banne der jüngeren Witwe stand.

Diebstahl einer wertvollen Originalskizze

* Berlin, 16. März. Aus den Räumen der Akademie der Künste
wurde gestern eine wertvolle Originalskizze Menzels, die
einen Kamin auf dem Sandberg zeigt, gestohlen.

Großes Schadensfeuer in Wittenberge

* Wittenberge, 13. März. Ein großes Schadensfeuer brach
heute nacht um 12 Uhr im hiesigen Eisenbahn-Ausbesserungswerk
aus. Das neben dem Dieselmotorenraum liegende große Dampfer-
geriet aus bisher noch nicht ermittelter Ursache in Brand und ver-
richtete den Lagerraum, die angrenzende Werkstatt, die elektrischen
Anlagen sowie die darüber liegenden Büroräume. Der Betrieb des
Werkes erleidet keine Unterbrechung.

Trotz Nachhans zum Bürgermeister gewählt

* Halle, 13. März. Im Großen Saal wählte die Amtsgerichts-
Mehrheit der Stabvorkommendenversammlung den wegen Verletzung
zum Weined im August zu 1 Jahr Zuchthaus und 5 Jahren Ehr-
verlust verurteilten früheren Beughauptmann Koshardt zum
Bürgermeister.

Durch eine Lampenexplosion getötet

* Stuttgart, 12. März. Bei den Reinigungsarbeiten in einem
unterirdischen Petroleumtank der Firma Formkorn & Bangerter
gestern am Sonntag eine Lampe. Es entstand eine Explosion,
wodurch drei Arbeiter getötet und zwei weitere Arbeiter schwer
verletzt wurden.

Die Opfer des Wirbelsturms in Amerika

* London, 13. März. „Reuter“ meldet aus Kenmore: Bei den
Stürmen, die das Land von den Rocky Mountains bis zu den
Alleghanies heimgelacht haben, wurden etwa 40 Personen getötet
und Hunderte verwundet. Der Schaden beläuft sich auf Millionen
von Dollar. Am schwersten ist Tennessee mitgenommen, aber auch in
Teilen von Virginia, Kentucky, Illinois, Mississippi, Arkansas,
Wisconsin und Indiana sind viele Opfer zu beklagen und große
Schäden angerichtet worden. Nebel und Regengüsse begleiteten den
Sturm.

Ein englischer Dampfer gesunken

* Amsterdam, 15. März. Nach einer Mitteilung aus Biffingen ist
der englische Dampfer „Melville“ in der Mündung der Ostsee ge-
sungen. Zwei Mann wurden von einem norwegischen Schiffe aufgenommen,
5 Wölfe sind ertrunken.

Balning über die Ergebnisse der Baltischen Konferenz

Die „Sig. Abst.“ berichtet: Die soeben abgeschlossene Helling-
forsker Wirtschaftskonferenz hat zu Beschüssen konkreter
Charakteres nicht geführt. Auch Helsinki ist als ein Mitglied in neuer
vor Jahr und Tag aufgenommenen Beratungskomitee anzuschließen,
die noch ihre Fortsetzung finden soll. Wie Herr Kingold Rainin, der
Vorsitzende der soeben aus Helsinki zurückgekehrten lettischen
Delegation, den Pressevertretern erklärte, hatte die Konferenz drei
Aufgaben gestellt: 1. in Fragen der Handelsbeziehungen, 2. für
See- und Landverkehr, 3. zum Kampf gegen den Schmutz. Die
ersterwähnte Kommission betonte die Bedeutung einer wirtschafts-
werten Entwicklung der Handelsvertretungen in den baltischen
Staaten. Die Kommission widmete sich der Prüfung der bisher
geltenden Wirtschaftsbestimmungen und wies darauf hin, daß die
Handelsverträge zwischen den baltischen Staaten mit dem
Rechte der gegenseitigen Meistbegünstigung demnächst
konkrete Gestalt annehmen sollten. Desgleichen sollten die baltischen
Parlamente in engere Fühlung mit einander treten. Um alle diese
Aufgaben lösen zu können, wird in nächster Zeit eine Konferenz
von Sachverständigen stattfinden, deren Zustandekommen sich
die estnische Regierung angelegen sein lassen wird.

Der zweite Aufwurf hat sich hauptsächlich den Hafenfragen ge-
widmet. Es wurde beschlossen, die wichtigsten baltischen
Häfen bis zu dem Maße weiter auszubauen, daß sie nicht nur
den Eigenbedürfnissen der Einzelstaaten, sondern auch einem lei-
blicheren russischen Transit zu gemäßen Umständen wären
gleichzeitig wurden Tariffragen berührt und ihr Ausgleich sowie
deren mögliche Herabsetzung besprochen. In Schmutzangelegen-
heiten kam man zum Entschluß, daß in den Beratungen erforderliche
Material zu ergänzen und in einer nächsten Sonderkonferenz,
deren Initiative gleichfalls Rewal ergreifen soll weiter zu behandeln.
Die nächste baltische Wirtschaftskonferenz soll in Warschau statt-
finden.

Übergabe der italienischen Staatsbahn an die Privat- industrie

O Rom, 16. März. (Priv.-Tel.) Der Ministerrat erklärte
sich mit dem Plan einverstanden, die italienische Staatsbahn der
Privatindustrie zu übergeben.

Die türkischen Gegenvorschläge

* Paris, 16. März. (Tel.) Die türkischen Gegenvor-
schläge sind in Paris eingetroffen. Die Türken stellen
folgende Forderungen:

1. Sie verlangen die Insel Castellorica, die in Italiens Besitz ist.
2. Was die gerichtlichen Garantien anlangt, so be-
denken sie den Ausländern nur eine Beschwerde im Fall der Ver-
urteilung durch die türkischen Gerichte zuzugestehen. Sie kommen
aber auf den Vorbehalt zurück, der in London in letzter Minute von
dem italienischen Delegierten Montagna vorgelegt wurde, den
aber die Alliierten zurückzogen.
3. Die Türkei weigert sich, die Gültigkeit der von den
Konstantinopeler Gerichten während der alliierten Besetzung ge-
sprochenen Urteile anzuerkennen.
4. Sie verlangen das Recht, Fremden die Ausbürgerungs-
wider Verurteilung zu verweigern.
5. Sie wollen sich das Recht vorbehalten, durch Steuer-
befreiung die türkische Industrie zu beschützen, was, wie der
„Reut. Parisien“ erklärt, dazu führen könnte, daß die ganzen
Steuerlasten auf die Ausländer fielen.
6. Die Türken wollen durch Zollmaßnahmen eine gewisse
Kontrolle in die Hände bekommen.
7. Sie verlangen die Rückerstattung gewisser von den
Türken während der Balkankriege vor 1914 verauslagter Summen.
8. Sie lehnen die Unterzeichnung eines Friedensver-
trages durch die Türkei, Griechenland, Belgien, Polen und Portugal,
die Mitunterzeichner des Vertrages von Sevres sind, ab.
9. Die Wirtschaftsbekanntungen des Völkerbundes
wird von Lausanne sollen aus dem Beitrag herausgelöst
werden.

Memelgau und Nachbarn

15. März. [Freitag Lilit-Magnit.] Die Abgeordneten des Kreis-Lilit-Magnit waren letzten Mittwoch zu einem Kreisstag zusammengetreten...

15. März. [Hausbrand.] Im Eis einbrechen. Gegen Mitternacht brach im Hause Fleischerstraße 26 ein gefährlicher Brand aus...

15. März. [Hausbrand.] Im Eis einbrechen. Gegen Mitternacht brach im Hause Fleischerstraße 26 ein gefährlicher Brand aus...

Colales

Memel, den 17. März 1923

[Der Roggenpreis] ist für die Zeit vom 14. bis 20. März einschließlich auf 28 220 Mark festgesetzt worden.

[Kleine Güterannahme nach Memel.] Die Reichsbahn-Direktion in Königsberg teilt mit: Wegen Ueberfüllung der Güterböden ist die Annahme von Frachttüchern nach Bahnhof Memel verboten...

[Wirtschaft.] Am 10. April 1923 wird, wie das Landesdirektorium im „Amtsblatt“ bekannt gibt, im Memelgebiet eine Viehschlachtung kleineren Umfanges stattfinden.

[Wirtschaft.] Am 10. April 1923 wird, wie das Landesdirektorium im „Amtsblatt“ bekannt gibt, im Memelgebiet eine Viehschlachtung kleineren Umfanges stattfinden.

[Wirtschaft.] Am 10. April 1923 wird, wie das Landesdirektorium im „Amtsblatt“ bekannt gibt, im Memelgebiet eine Viehschlachtung kleineren Umfanges stattfinden.

Ihre besten Spieler zu einem Auswahlspiel gegenüber gestellt und werden wohl eine erlebte Gif an 25. März den Memelern gegenüberstellen.

[Großer Kristallwarendiebstahl.] Anfang Februar d. Js. wurde eine Kiste mit Kristallwaren, die mit dem hier lebenden Dampfer „Alice“ nach London gesandt werden sollte, auf dem hiesigen Dampfer beraubt.

[Großer Kristallwarendiebstahl.] Anfang Februar d. Js. wurde eine Kiste mit Kristallwaren, die mit dem hier lebenden Dampfer „Alice“ nach London gesandt werden sollte, auf dem hiesigen Dampfer beraubt.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Am Effektenmarkt war die Realisationsneigung verhärtet. Die Befürchtungen hinsichtlich der Konjunkturverleinerung in der Industrie und angelegte Geldschwierigkeiten im Warenhandel...

Table with 4 columns: Kurs, Deutsche Wert, 16. März, 14. März. Lists various stocks and their prices.

Telegraphische Auszahlungen

Table with 4 columns: 16. 3. G., Brief, 15. 3. G., Brief, 16. 3. G., Brief, 15. 3. G., Brief. Lists telegraphic payments.

Devisen-Nachricht. 5.30 Uhr nachmittags. London 8240, Mailand 1002, Kopenhagen 4650...

Markkurse vom Ausland. Amsterdam 0,01214, Bück 0,0257 bis 0,0259, Kopenhagen 0,0248 bis 0,0249, Stockholm 0,0180 bis 0,0181 (Wrib.-Tel.).

Berliner Produktenbericht

Am Produktenmarkt hat sich die Haltung etwas befestigt infolge nachlassenden Angebots aus der Provinz und des Aufhörens von Zwangsverkäufen.

Antike Berliner Produkten-Notierungen

Table with 4 columns: Produkte, 50 Alkg. in Markt, Produkte, 50 Alkg. in Markt. Lists various products and their market prices.

Persönliche oder schriftliche Angaben über den Diebstahl werden von der Kriminalpolizei in der Polangenstraße 33, Zimmer 7, entgegen genommen.

[Diebstahl.] In der Nacht vom 15. Februar haben unbekannte Täter aus einer unverschlossenen Schlittenremise des Grundstücks Parkstraße 9 einen Leinenplan gestohlen...

[Kirchensettel für Sonntag, den 18. März.] Johanniskirche. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Beichte und Hg. Abendmahl...

[Kirchensettel für Sonntag, den 18. März.] Englische Kirche. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Beichte und Hg. Abendmahl...

Standesamt der Stadt Memel

Aufgebote: Arbeiter Martin Szepanski von Pommelsbitten mit Arbeiterin Trude Laufmichel von hier; Buchbinder Otto Franz Stad mit Kantoristin Anna Martha Zubrowski, beide von hier.

Nichtamtliche Randfütter-Notierungen

Table with 4 columns: 13000-15000, 13000-15000, 15500-17500, 16000-18000. Lists market prices for various goods.

[Königsberger Produktenbericht.] Königsberg, 16. März (Tel.) Zufuhr 5 Waggons, davon 1 Weizen, 1 Roggen, 1 Hafer...

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Im skandinavischen Schiffsbau ist neuerdings eine gewisse Belebung eingetreten. Beispielsweise hat die dänische Denske Werft, die stillgelegt war, den vollen Betrieb aufgenommen...

Eine der größten amerikanischen Werften wird sehr stillgelegt wegen Mangel an Beschäftigung, die Merchant Shipbuilding Co., die ebenso wie die Werft von Cramp u. Sons zum Barriman-Konzern gehört.

Am transatlantischen Passagierverkehr hatte 1922 den Hauptanteil die Cunard-Linie mit 78 000 Passagieren; es folgten mit 67 000 die White Star Linie, mit 37 500 die United States Lines...

Die dänische Vinterrederei, hat in 1922 mit ihren Motorschiffen alle ihre Linien aufrecht erhalten und mit gutem Gewinn gearbeitet, so daß sie 12 Prozent Dividende verteilen kann.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Räder. Lists ship arrivals and departures.

[Office-Gläubiger vom 16. März.] (Tel.) Pillan: Eisfisch. Frisches Haff bei Königsberg: Schiffsahrt gestoppt, Seefahrer Schiffsahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonnabend, den 17. März. Keine erhebliche Witterungsänderung. Temperaturen in Memel am 16. März: Morgens 6 Uhr: - 0,8, 8 Uhr: - 0,6, vormittags 10 Uhr: + 1,5, mittags 12 Uhr: 0, nachmittags 2 Uhr: + 2,3, nachmittags 4 Uhr: + 3,2.

Witterungsübersicht von Freitag, den 16. März, 8 Uhr morgens. Das ausgebreitete Hochdruckgebiet, das über dem Norden Europas liegt, bedingt auch für unsern Bezirk eine Besserung der Wetterlage.

Table with 6 columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Lists weather observations.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 16. März, 8 Uhr morgens.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer mm, Wind, Wetter, Temperatur Cels., Bemerkungen. Lists weather reports for various ports.

Für die Kuchende sind bei uns ferner eingegangen: V. Schöffendaten 750 M., Ungenannt 20 000 M. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Erped. d. Memeler Dampfboots

Dankagung
Für die überaus zahlreich Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Entschlafenen Herrn Rudolf Marquardt erwiesen ist, sagen wir Allen, besonders noch der Schiffsleute, den Kameraden und Herrn Superintendenten Rogor für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag Fußballspiel
Auswahlspiel zum Städtekampf
Memel-Altkirch 2 1/2 Uhr nachmittags (Zugendspielfeld)

S. V. Dressur-Abteilung
Sonntag, 18. d. Mts., 9 Uhr vorm. Treffpunkt bei Ritzka (Sprachen). Sachliches u. pünktliches Erscheinen u. ordentliches Verhalten.
Dressurwart.

Kleinrentnerverein
Sonntag vormittags 10 Uhr
Vortrag: „Die Dringenden Aufgaben der Landpächter.“
Vortrag: „Die Dringenden Aufgaben der Landpächter.“
Vortrag: „Die Dringenden Aufgaben der Landpächter.“

Städt. Schauspielhaus
Sonntag, 7 1/2 Uhr: „Die Schöne Waise“ (Campolo).
Sonntag, 7 1/2 Uhr: „Die Schöne Waise“ (Campolo).
Sonntag, 7 1/2 Uhr: „Die Schöne Waise“ (Campolo).

Hauptversammlung
auf Mittwoch, den 20. März 1923, nachmittags 5 Uhr, in den Kreisbesitzungsraum.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes für 1922.
2. Rechnungsprüfung der Jahresrechnung für 1922.
3. Genehmigung der Bilanz für 1922.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Vorstandswahl und Aufsichtsratswahl.
6. Beschlussfassung über Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf 10000 M.
7. Satzungsänderungen aus Anlaß von Nr. 6 und besonders auch zu § 10 des Statuts.
8. Jahresrechnung und Bilanz des Vorjahres liegen im Dienstzimmer des Kassensührers (Nr. 66 des Landgerichts) zur Einsicht aus.
Memel, den 14. März 1923.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Altkönig.

Litauisches Gymnasium Memel
Aufnahmeprüfung am Mittwoch, d. 21. März d. Js. 11 Uhr vorm. i. Lehrerzimmer
Achtung!
Hierdurch ersuche ich meine lieben Kunden, die bei mir Karten zum Umreifen abgegeben haben, dieselben bis spätestens den 20. März 1923 von mir abzuholen. Nach dieser Zeit verfällt jeder Anspruch. Abgabe der Karte an das Fundbüro (Polizei-Verw.) erbeten.
Erziehungsvoll
Erich Schulz
Memel, Theaterplatz.
50000 M. Belohnung
Schwarzled. Kleinfalten mit Inhalt verpackt. Ubrlicher Finder erhält obige Belohnung. Abgabe der Karte an das Fundbüro (Polizei-Verw.) erbeten.
Ein II. Posten Träger
Besitz 14. 10. 8. preiswert zu verkaufen. Bienenauerstr. 9. Besichtigung nur Sonntag d. 1. Uhr od. Sonntag.
I Gebauhr. Stängel
I Grubherd
zu verkaufen. Off. u. 34 an die Erped. d. Bl.
Or. litauischer Kasten
selt neu, gegen Lebensmittel oder Brennstoff eintauschen.
Frank, Grüne Str. 12.

Nachruf
Am 14. d. Mts. verstarb nach langer, schwerer Krankheit der Rottenführer
Friedrich Hess
im 49. Lebensjahre. Der Verstorbene war ein stets pflichttreuer und dienstfreudiger Beamter. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Bahnverwaltung
der Memeler Kleinbahnen

Versteigerung von Salz
Im Auftrage des Reichs wird es an dem Mittwoch, den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr in der Börse zu Memel
200 Ztr. Salz Mahlung II
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert. Lieferung erfolgt ab Speicher der Union-Fabrik, Memel, den 18. März 1923.
R. Lankowsky
Bevollmächtigter der Memeler Handelskammer
Telephon 22. Polangenstraße 41.

Freiw. Auktion
heute Sonnabend, den 17. d. Mts., vorm. 11 Uhr, Jungerstraße 9, über:
Schrank, Kommode, Spiegel, Bettgestell, Tisch, Stühle, Polsterbank, Sängellampe, Kinder-Zweirad, alte Kleider und fl. Wirtschaftsgüter, Grammophon mit Platten.
Die Auktion findet bestimmt statt.
Johann Becholdt, Jungerstraße 9.
Für diejenigen, die sich zu Pessach in der jüd. Mittelstandsküche verpflegen wollen, werden gebeten, sich bis zum 20. cr. bei A. Pinkus, Friedrich Wilhelm-Straße 12, zu melden.
Jüdische Mittelstandsküche.

Bekanntmachung
des Ministers der Finanzen für Handel und Gewerbe.
Infolge der von den Vertretern des Memelgebietes ausgeprochenen Wünsche hinsichtlich der Anpassung an den Handel und Gewerbe des Memelgebietes halte ich es für notwendig, folgende Verordnung zu erlassen:
Alle im Memelgebiet befindlichen Waren werden vom 10. März d. Js. ab gemäß dem in Situationsgastenden Tarif mit Akzise belegt. Für die Lieferungszeit werden folgende Ausnahmen zugelassen:
1. Alle mit Akzise belegten Waren wie: Spiritus, Likör, Cognac, Brantwein, Wein, Champagner, Bier, Tabak, Zigaretten, Streichhölzer und -Kerze, für welche bereits Zoll und Akzise laut dem im Memelgebiet seiner Zeit geltend gemachten Tarif entrichtet worden waren und welche, die sich noch in Privatvermögen und Verkaufsstellen der Gewerbetreibenden befinden, werden zum Verkauf bis zum 10. April d. Js. freigegeben, ohne daß hierfür die zu ergänzende Akzisegebühr erhoben wird, die einen Unterschied darstellt zwischen dem bestehenden litauischen und dem früheren memeländischen Tarif.
2. Für alle mit Akzise belegten Waren wie zu 1. die in Niederlagen und öffentlichen Verkaufsstellen bis zum 10. April d. Js. unausverkauft gebliebenen Waren, die Differenzialakzisegebühren zwischen dem bestehenden litauischen Tarif und den bereits entrichteten Akzisegebühren des memeländischen Tarifs bezahlt werden.
3. Zur Kennzeichnung der Waren, für welche die zu ergänzenden Akzisegebühren erhoben sind, müssen diese mit Bänderchen versehen sein, die die Aufschrift tragen: „Ergänzende Akzisegebühren erhoben.“
4. Alle mit Akzise belegten Waren, die nach dem 10. April d. Js. in Privatvermögen und bei den Gewerbetreibenden vorräthig sind, die nicht die Bänderchen mit der Aufschrift: „Ergänzende Akzisegebühren erhoben“ tragen, werden als Kontorende behandelt, als solche konfisziert und die Eigentümer der Waren zur Verantwortung gezogen. Für Getränke in Flaschen wird die Akzise ohne Auflösen der Bänderchen erhoben.
5. Der zu entrichtende Akzisenbetrag muß auf der litauischen Emissionsschein eingezahlt werden, wobei er für Rechnung des Akzisedepartements gebucht wird, nämlich:
a) für Spiritus, Brantwein, Cognac und Likör zu 4 S 8 p
b) für Fruchtwein und Champagner zu 4 S 10 p
c) für Bier zu 4 S 9 p
d) für Tabak, Zigaretten, Zigaretten zu 5 S 2 p
e) für Streichhölzer zu 7 S 4 p
f) für Kerze zu 8 S 6 p
g) für Tee zu 8 S 3 p.
Die Quittungen über bereits erhobene Akzisegebühren werden bei dem Bevollmächtigten des Akzisedepartements in Memel gerichtet. Sie verbleiben im Besitz der Wareneigentümer.
6. Grobgedruckter Rauchtobak und in Fasern geschnittener, der breiter als 1 1/2 mm ist, kann in Bündeln verkauft werden, wie sie für Nachorfa-Bündeln üblich sind. Die Akzise wird wie für Nachorfa und nach dem Preise wie für dieselben entrichtet.
7. Das höchstzulässige Gewicht für 1000 Stk. Zigaretten wird von 5 kg auf 8 kg erweitert und die Akzise für 1000 Stk. inländischer Zigaretten auf 15 Litras ermäßigt und erhoben, für ausländische Zigaretten dagegen 30 Litras.
8. Romo, den 10. März 1923.
gez. V. Petrulis
Minister für Finanzen, Handel und Gewerbe.
Akzisedepartements-Direktor gez. R. Jodells.
Für die Richtigkeit der Abschrift als Vorsteher
gez. A. Sleszyto.
Für die Richtigkeit obiger Abschrift
gez. Ant. Warnas
Bevollmächtigter des Akzisedepartements.

Prima englische Schmiedekohlen
hat abzugeben
Brano Dumont du Voitel
Memel
Bäderstraße 1/2 Telephon Nr. 100.

Kammer-Sicht-Spiele
Heute
Der in Spanien aufgenommene Deala-Bioscop-Film
TIEFLAND
Nach der Oper von Eugen d'Albert
Regie: A. E. Licho
Michael Bohnen, Lil Dagower
Paul Hansen — Ilka Grüning
Krawattenmacher
Ein Fall aus den Akten des Wucherdezernats
Regie: Emil Justiz
mit
Erich Kaiser-Titz — Marg. Kupfer u. s. w.
Kasseneröffnung 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

J. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt. Ges.
Spezialität Druck von Wertpapieren
Aktien
Sched. und Wechsel-Formulare
Anteilscheine · Zinscheine
in sauberster moderner Ausführung

Matzen
Diejenigen, welche Wagen bestellt haben, müssen die Bescheinigungen von den Einzelstellen in Empfang nehmen. Die Wagen müssen spätestens bis Mittwoch, den 21. abgeholt werden. Die Wagenverteilung erfolgt von 10-1 und 4-6 Uhr.
Die Wagenkommission.

Anzeige neue Eingänge Frühjahrsartikel!
Große Auswahl in hochmodernen verschiedenen Herren Damenmänteln, Kostüme, fertige Kleider, Blusen, Jumper in Wolle und Seide, getriebene Jacken, sowie meine aus sortierten Lager in modernen Herren-Jackets und Rodanzügen, Burshanzügen aller Art, Paletots, Mänteln usw. Ferner sind neu eingetroffen moderne Anzüge, Hüte- und Paletotstoffe, sowie sämtliche Sorten Manufakturwaren, Brautausstattungen, garantiert federbetzte Inletts, Besenfedern und Daunen, Tücher, Mänteln, Hüte, Chapeau claque, Handschuhe und Besenfedern. Große Auswahl in Tüll- und Wadras-Gardinen, fertige Stoves in weiß und buntfarbig, Bettdecken für ein- und zweischläfrig, in Tüll und Bique, fertige Herren- und Damenmäntel, Steppdecken, Braut- und Trauerkleider, Federbaumwolle, gezwirnt und ungezwirnt, in allen Farben, fertige bunte Herrenwesten, sowie meine reich sortierten Lager in Woll- und Kurzwaren, Lager in Nähmaschinen und Gravanzügen.
Strenge feste, billige Preise Meile Bedienung. Prima Waren. Lagerbestände ohne Kaufmann. Am Sonntag und Sonntag bleiben meine Geschäftsräume dauernd geschlossen. Außerdem mache darauf aufmerksam, daß offerierte Waren noch zu dem alten Preis gekauft sind und könnte einem jeden empfehlen seinen Bedarf jetzt zu decken.

Rollwagen
3 einsp. Rollwagen zu verkaufen. Zu erfragen Kontor Alexanderstraße 12.
Gegenheitsstahl!
Gravirung u. Platten, Frauenmantel, Schuhe, Patent, Wäscherecke, paat Fahrrad er usw. verkauft Gallinat, Baderstraße 8.

REKA
G. m. b. H.
Kilischeanstalt
Ausführung von Kilschees aller Art
Königsberg Pr.
Altst. Markt 18 Telephon 2618

R. Dippel, Memel
Telephon Nr. 855
Vertreter der Fa. Krupp Akt.-Ges. Essen
Faun-Werke Nürnberg-Ansbach und der
Ego-Kleinauto der Mercur-Flugzeugbau
G. m. b. H.
Lastwagen - Anhänger - Personenwagen
speziell Langholzanhänger
Ich verweise auf den auf der Holzmesse in Königsberg ausgestellten Langholz-Lastzug. Ebenfalls steht der Ego-Wagen dort zur Besichtigung. Anmeldungen der Interessenten zur Besichtigung sowie Auskunft sind mir erwünscht.

Rabarett „Gansfouci“
Dauerstraße 41
Sonnabend, den 17. März 1923
Wohltätigkeitsfest
zum Besten der Ruhrhilfe
arrangiert vom
Hannöber-Duo
Große
Gala-Vorstellung
Künstler-Konzert. Verlojung
Anfang 7 Uhr * Ende 2 Uhr
Es ladet freundlich ein
F. Ollesch

Gebrauchte Möbel
für Wiederverkäufer liefert laufend
G. Möhrke
Königsberg i. Pr., Augustr. 13.

Zircus Gray
kommt

Oberförsterei Wischwill
bersteigert am 24. März, von 9 Uhr ab: bei Staun in Wischwill nur an Selbst erd- auch gegen Paraphung: Langholz, Bohls, Wäble, Stangen und Brennholz aus Wischwill, Schardehen, Kaugestren, Schöndbruch und Wollgarnd.
Anlauf von jungen Schaufelbäumen
Für die Schaufeln des hiesigen Kreises werden zum Nachpflanzen in diesem Frühjahr 200-300 Stück junge, gerade gewachsene Eichen oder Ahornbäume von 2,5-3,0 Meter Länge und 3 Zentimeter mittleren Durchmesser gebraucht. Angebote sind baldmöglichst an den Unterzeichneten zu richten.
Memel, den 15. März 1923.
Schönau Kreisbauamt.

Autovermietung
Telephon 730.
Offene und geschlossene Wagen.
Autozoeke.

Flügel Pianos
Harmoniums
führender
Wellfimen
Odeon-Musik-Haus
Königsberg Pr.
Französ. Str. 5.
Filiale: Memel
Börsestraße 1a.

100 Mille Zigaretten
Marke: „Graf von der Hart“ mit 18 M. per Stück abzugeben. Nachfragen in der Erped. d. Bl.
Stempel liefert
Werner Stapel, Kdt.-Ges.
Tel. 881.
Filiäle Memel
Libauerstrasse 39

prompt und billig Ein Sommeranzug
aus ein Kostüm zu verkaufen.
Reichstraße 6, 2 Tr.
Unterhalt. Guttahol
zu verkaufen. Besichtigung mittags. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Apollo
Heute ab 8 Uhr
Lya Mara
in ihrem neuesten Großfilm
Lyda Ssannin

nach dem Roman Ssannin von M. Argbaschew.
Regie: Friedrich Zelnik. Mitwirkende: Ernst Hofmann, Carl Auen, Rudolf Fortner, Hans Albers, Frida Richard.

BUMMELLOTTE
der goldene Leichtsin, moderner Sittenfilm
von Jane Bess mit Maria Zelenka, Maria Forescu, Lina Salten

Künstlerkonzert: **W. Ludewigs**
Urania
Heute ab 8 Uhr das große Programm

UNTER BESTIEN
Sensations-Raubtier-Großfilm
Atemraubende Sensationen
Betrogene Betrüger
hochinteressantes spannendes Abenteuer.

Enlaufen 2 weiße Hühner
eins mit schwarzen Flügelstößen. Gegen Belohnung abzugeben bei
Kaschub, Wollstraße 11.

Stehende Sorfpresen
für Werbetrieb
12 000 Soden Tagesleistung

Liegende Sorfpresen
für Kraftbetrieb
m. eigener Rollenleiter 30-4000 Soden Tagesleistung gibt ab mit Ausfuhrbewilligung

Fr. Bullrich, Kommanditgesellschaft
Königsberg Pr. Kath. Kirchenstraße Nr. 5.

Boittartons
fast neu, hat billig abzugeben
Conrad Tack & Cie., Marktstr. 41.

ZEMENT-KALK
aus bereits rollenden, demnachst in Memel ein-treffenden Ladungen offeriert billig und erbetet Aufträge
SAMUEL FOTH
Grabenstr. 6 Memel Fernruf 253

Schreibmaschinen
mit deutscher, litauischer, russischer und hebräischer Tastatur
sofort lieferbar
Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 881.

Neue komplette Werte
von
Goethe, Schiller, Hebbel Körner und Kleist
in prachtvollem Einband fortzugehabet billig zu verkaufen
Samuels Kühlenstr. 37, oben.

KALK
in Memel Lagernd, offeriert billig
SAMUEL FOTH
Grabenstr. 6 Memel Fernruf 253

Heidelbeerjast
einige hundert Riso von Selbstverbraucher von sofort zu kaufen sind.
Gest. Offerten mit äußerstem Preis und Muster unter Nr. 29 an die Erped. d. Bl. erbeten.

DEUTSCHE SCHIFFFAHRT
Führende Zeitschrift für die gesamt n. Interessen von Schiffahrt u. Schiffbau.
Bezugspreis vierteljährlich Mark 240.—
Probennummern durch die Geschäftsstelle
BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Memelgau und Nachbarn

Prüfung, 16. März. [Marktbericht.] Der heutige Markt ist gut besetzt und auch stark besucht. Zudem hatten wir Besuch von litauischen Wandwirten, welche Fleisch und andere Erzeugnisse anboten. Im übrigen war das Angebot härter als die Nachfrage und der Geschäft im allgemeinen flau. Butter kostete am Anfang 6000 M., am Ende 5500 M. und 4500 M., Eier 200 und 180 M. pro Stück, Schweinefleisch 2000—3000 M. pro Pfund, Rindfleisch 1800—2200 M., Klopsfleisch 2500—2600 M. pro Pfund, Weizhähne 2000 M., kleine Enten 10 M. ein Eimer. Ein Paar 4 Wochen alte Fertel kosteten 85 000 M.

Sonntag, 17. März. [Freitag.] Heute, Sonnabend, den 17. März 1923, vormittags 9 Uhr, findet im Sitzungssaale des diesigen Rathhauses ein Kreisstag statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Erhöhung der Kreissteuern für 1922. 2. Begünstigung an der Erhöhung eines Notdarlehens aus dem Kreisbahndarlehens- und Lebernahme von Vorausleistungen. 3. Elektrifizierung Kreisheilanstalt. 4. Festsetzung von Reisekosten und Tagesgeldern Kreisausführungsmittel. 5. Festsetzung von Reisekosten und Tagesgeldern für Kreisstadtmittelglieder. 6. Beamtenangelegenheiten. (Bsp. a) eines Schiedsmanns anstelle des verstorbenen Kaufmanns Schmidt und eines Stellvertreters anstelle des Kaufmanns Vorberg, von Mitgliedern zur Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. Verabschiedung.

Titel, 14. März. [Freitag des Kreises Niederung.] Kreisstag am 5. März befasste sich u. a. auch mit dem Etat für kommende Rechnungsjahr. Dem vom Kreise unterhaltenen Gefängnis wurde eine besondere Zuweisung von 150 M. pro Jahr für jeden zu verpflegenden Säumling und weitere 100 000 M. für die Gefängnisse bewilligt. Zur Regelung der Kade- und Einladungen bei der Kreisbahn wurde eine Kommission aus vier Abgeordneten gewählt. Die statutarische Einlage der Kreisparlamente wurde des Betriebkapitals der Kreiszentrale wurde auf 526 840 M. festgesetzt. Die vom Kreisausführung bewilligte Rheinlandpende von 10 M. wurde genehmigt und der Aufsicht der Betrag von 10 Millionen Mark übermitteln. Hierzu wurde eine Resolution einstimmig angenommen, worin der Kreisstag den kämpfenden Männern Frauen im Ruhrgebiet herzlichsten Dank und größte Anerkennung spricht. Dem Kreisverein für Volkshilfe und Jugendpflege werden 100 000 M., den gehobenen Schulen in Kaufmanns- und Staats- 200 000 M. bzw. 50 000 M. bewilligt. Die Auslandsdeutschen Ausland wurden mit 10 000 M. unterstützt. Den Amtsbezirken den zur Führung der Amtsgeschäfte 600 000 M. zur Verfügung gestellt. Es wurden gewählt: Als Schiedsmann für Pawellintgen Vorsteher Eismund, als Stellvertreter Gemeindevorsteher Eismund-Gr. Straßmann, als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kaufmann Dobrigkeit-Jule, als dessen Stellvertreter Herr Eismund-Gr. Straßmann. Zur Deckung der Kreisbedürfnisse für 1922 wurde eine Anleihe von 20 Millionen Mark beantragt. Die Summe soll durch die Gewerbesteuer, die Einkommensteueranteile der Gemeinden und der Rest durch die Vermögenssteuer gedeckt werden. Der Etat 1923 balanciert in einem Überschusse mit 826 050 447 M. Er wurde einstimmig angenommen. Der Fall des Besitzers Johannes Saalitz-Augustausen, im Falle widerrechtlich eine Vollmacht entnommen hatte und von zwei Jochern mit drei Schülern tödlich verletzt wurde, wird von der S. P. D. zur Sprache gebracht. Besonders wurde darauf hingewiesen, dass auf den Fliehenden solange verhaftet werden, bis er zum Verstand gekommen ist. Es wurde mit Mehrheit beschlossen, die Behörden zur eingehenden Nachprüfung zu veranlassen. — Mit 15 Stimmen wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen die beabsichtigte Erhöhung der Getreidepreise wendet. Bisheriger und Preistreiber sollen ihrer Bestrafung im Kreisblatt veröffentlicht und die Reichsregierung ersucht werden, die Zwangsverwaltung für Getreide, Fleisch und Bekleidung wieder einzuführen.

Titel, 14. März. [Freitag des Kreises Niederung.] Kreisstag am 5. März befasste sich u. a. auch mit dem Etat für kommende Rechnungsjahr. Dem vom Kreise unterhaltenen Gefängnis wurde eine besondere Zuweisung von 150 M. pro Jahr für jeden zu verpflegenden Säumling und weitere 100 000 M. für die Gefängnisse bewilligt. Zur Regelung der Kade- und Einladungen bei der Kreisbahn wurde eine Kommission aus vier Abgeordneten gewählt. Die statutarische Einlage der Kreisparlamente wurde des Betriebkapitals der Kreiszentrale wurde auf 526 840 M. festgesetzt. Die vom Kreisausführung bewilligte Rheinlandpende von 10 M. wurde genehmigt und der Aufsicht der Betrag von 10 Millionen Mark übermitteln. Hierzu wurde eine Resolution einstimmig angenommen, worin der Kreisstag den kämpfenden Männern Frauen im Ruhrgebiet herzlichsten Dank und größte Anerkennung spricht. Dem Kreisverein für Volkshilfe und Jugendpflege werden 100 000 M., den gehobenen Schulen in Kaufmanns- und Staats- 200 000 M. bzw. 50 000 M. bewilligt. Die Auslandsdeutschen Ausland wurden mit 10 000 M. unterstützt. Den Amtsbezirken den zur Führung der Amtsgeschäfte 600 000 M. zur Verfügung gestellt. Es wurden gewählt: Als Schiedsmann für Pawellintgen Vorsteher Eismund, als Stellvertreter Gemeindevorsteher Eismund-Gr. Straßmann, als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kaufmann Dobrigkeit-Jule, als dessen Stellvertreter Herr Eismund-Gr. Straßmann. Zur Deckung der Kreisbedürfnisse für 1922 wurde eine Anleihe von 20 Millionen Mark beantragt. Die Summe soll durch die Gewerbesteuer, die Einkommensteueranteile der Gemeinden und der Rest durch die Vermögenssteuer gedeckt werden. Der Etat 1923 balanciert in einem Überschusse mit 826 050 447 M. Er wurde einstimmig angenommen. Der Fall des Besitzers Johannes Saalitz-Augustausen, im Falle widerrechtlich eine Vollmacht entnommen hatte und von zwei Jochern mit drei Schülern tödlich verletzt wurde, wird von der S. P. D. zur Sprache gebracht. Besonders wurde darauf hingewiesen, dass auf den Fliehenden solange verhaftet werden, bis er zum Verstand gekommen ist. Es wurde mit Mehrheit beschlossen, die Behörden zur eingehenden Nachprüfung zu veranlassen. — Mit 15 Stimmen wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen die beabsichtigte Erhöhung der Getreidepreise wendet. Bisheriger und Preistreiber sollen ihrer Bestrafung im Kreisblatt veröffentlicht und die Reichsregierung ersucht werden, die Zwangsverwaltung für Getreide, Fleisch und Bekleidung wieder einzuführen.

Titel, 14. März. [Freitag des Kreises Niederung.] Kreisstag am 5. März befasste sich u. a. auch mit dem Etat für kommende Rechnungsjahr. Dem vom Kreise unterhaltenen Gefängnis wurde eine besondere Zuweisung von 150 M. pro Jahr für jeden zu verpflegenden Säumling und weitere 100 000 M. für die Gefängnisse bewilligt. Zur Regelung der Kade- und Einladungen bei der Kreisbahn wurde eine Kommission aus vier Abgeordneten gewählt. Die statutarische Einlage der Kreisparlamente wurde des Betriebkapitals der Kreiszentrale wurde auf 526 840 M. festgesetzt. Die vom Kreisausführung bewilligte Rheinlandpende von 10 M. wurde genehmigt und der Aufsicht der Betrag von 10 Millionen Mark übermitteln. Hierzu wurde eine Resolution einstimmig angenommen, worin der Kreisstag den kämpfenden Männern Frauen im Ruhrgebiet herzlichsten Dank und größte Anerkennung spricht. Dem Kreisverein für Volkshilfe und Jugendpflege werden 100 000 M., den gehobenen Schulen in Kaufmanns- und Staats- 200 000 M. bzw. 50 000 M. bewilligt. Die Auslandsdeutschen Ausland wurden mit 10 000 M. unterstützt. Den Amtsbezirken den zur Führung der Amtsgeschäfte 600 000 M. zur Verfügung gestellt. Es wurden gewählt: Als Schiedsmann für Pawellintgen Vorsteher Eismund, als Stellvertreter Gemeindevorsteher Eismund-Gr. Straßmann, als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kaufmann Dobrigkeit-Jule, als dessen Stellvertreter Herr Eismund-Gr. Straßmann. Zur Deckung der Kreisbedürfnisse für 1922 wurde eine Anleihe von 20 Millionen Mark beantragt. Die Summe soll durch die Gewerbesteuer, die Einkommensteueranteile der Gemeinden und der Rest durch die Vermögenssteuer gedeckt werden. Der Etat 1923 balanciert in einem Überschusse mit 826 050 447 M. Er wurde einstimmig angenommen. Der Fall des Besitzers Johannes Saalitz-Augustausen, im Falle widerrechtlich eine Vollmacht entnommen hatte und von zwei Jochern mit drei Schülern tödlich verletzt wurde, wird von der S. P. D. zur Sprache gebracht. Besonders wurde darauf hingewiesen, dass auf den Fliehenden solange verhaftet werden, bis er zum Verstand gekommen ist. Es wurde mit Mehrheit beschlossen, die Behörden zur eingehenden Nachprüfung zu veranlassen. — Mit 15 Stimmen wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen die beabsichtigte Erhöhung der Getreidepreise wendet. Bisheriger und Preistreiber sollen ihrer Bestrafung im Kreisblatt veröffentlicht und die Reichsregierung ersucht werden, die Zwangsverwaltung für Getreide, Fleisch und Bekleidung wieder einzuführen.

Titel, 14. März. [Freitag des Kreises Niederung.] Kreisstag am 5. März befasste sich u. a. auch mit dem Etat für kommende Rechnungsjahr. Dem vom Kreise unterhaltenen Gefängnis wurde eine besondere Zuweisung von 150 M. pro Jahr für jeden zu verpflegenden Säumling und weitere 100 000 M. für die Gefängnisse bewilligt. Zur Regelung der Kade- und Einladungen bei der Kreisbahn wurde eine Kommission aus vier Abgeordneten gewählt. Die statutarische Einlage der Kreisparlamente wurde des Betriebkapitals der Kreiszentrale wurde auf 526 840 M. festgesetzt. Die vom Kreisausführung bewilligte Rheinlandpende von 10 M. wurde genehmigt und der Aufsicht der Betrag von 10 Millionen Mark übermitteln. Hierzu wurde eine Resolution einstimmig angenommen, worin der Kreisstag den kämpfenden Männern Frauen im Ruhrgebiet herzlichsten Dank und größte Anerkennung spricht. Dem Kreisverein für Volkshilfe und Jugendpflege werden 100 000 M., den gehobenen Schulen in Kaufmanns- und Staats- 200 000 M. bzw. 50 000 M. bewilligt. Die Auslandsdeutschen Ausland wurden mit 10 000 M. unterstützt. Den Amtsbezirken den zur Führung der Amtsgeschäfte 600 000 M. zur Verfügung gestellt. Es wurden gewählt: Als Schiedsmann für Pawellintgen Vorsteher Eismund, als Stellvertreter Gemeindevorsteher Eismund-Gr. Straßmann, als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kaufmann Dobrigkeit-Jule, als dessen Stellvertreter Herr Eismund-Gr. Straßmann. Zur Deckung der Kreisbedürfnisse für 1922 wurde eine Anleihe von 20 Millionen Mark beantragt. Die Summe soll durch die Gewerbesteuer, die Einkommensteueranteile der Gemeinden und der Rest durch die Vermögenssteuer gedeckt werden. Der Etat 1923 balanciert in einem Überschusse mit 826 050 447 M. Er wurde einstimmig angenommen. Der Fall des Besitzers Johannes Saalitz-Augustausen, im Falle widerrechtlich eine Vollmacht entnommen hatte und von zwei Jochern mit drei Schülern tödlich verletzt wurde, wird von der S. P. D. zur Sprache gebracht. Besonders wurde darauf hingewiesen, dass auf den Fliehenden solange verhaftet werden, bis er zum Verstand gekommen ist. Es wurde mit Mehrheit beschlossen, die Behörden zur eingehenden Nachprüfung zu veranlassen. — Mit 15 Stimmen wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen die beabsichtigte Erhöhung der Getreidepreise wendet. Bisheriger und Preistreiber sollen ihrer Bestrafung im Kreisblatt veröffentlicht und die Reichsregierung ersucht werden, die Zwangsverwaltung für Getreide, Fleisch und Bekleidung wieder einzuführen.

teuren Sprits wird er sich noch wegen dieses Spritschwängels vor Gericht zu verantworten haben.

Stallunten, 14. März. Von einem Mäusebussard angefallen wurde, nach den „Grenzboten“, der Besitzer R. in Strudzen. In einer der letzten mondheilen Nächte kehrte er von einem Besuch bei einem Nachbar heim. Auf der Gasse stürzte sich von einem Weidenbaum ein großer Vogel auf ihn. Vor Schreck brach er ohnmächtig zusammen. Als er wieder zu sich kam, sah er, dass ein großer Mäusebussard sich in seinen von weißen Handschuhen bedeckten Händen festgekrallt hatte. Der Vogel ließ sich nicht abwehren. R., der aus vertriebenen Wunden stark blutete, konnte sich bis zu seinem Nachbar schleppen, wo es gelang, den Vogel zu töten. Die Flügelspannung des Raubvogels betrug ein Meter. Anschließend hat er die weißen Handschuhe des R. für Geflügel gehalten und sich deshalb darauf gestürzt. Der „Ueberfallene“ will den Vogel präparieren lassen zum Andenken an den Vorfall.

Danzig, 12. März. [Die Poppoter Rennen.] In der letzten Mitgliederversammlung des Danziger Reitervereins kam es zu einem Konflikt, bei dem schließlich der gesamte Vorstand sein Amt niederlegte. Dadurch wurde das Zustandekommen der diesjährigen Poppoter Rennen gefährdet. Einer Vermittlungsaktion gelang es, die Mißverständnisse zu beseitigen. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß im vergangenen Geschäftsjahr an acht Renntagen 58 Rennen abgehalten wurden, wovon 18 Flachrennen und 35 Hindernissen waren. Von den Flachrennen waren 8 den Vollblütern und 10 dem Halbblut vorbehalten. Unter den Flachrennen waren drei sogenannte landwirtschaftliche Rennen vorbehalten, die im Gebiet der Freien Stadt Danzig gezogen sind oder sich im Besitz von Pferdezüchtern des Freistaates befinden. Die 35 Hindernissenrennen liefen sich aus 19 Halbblut- und 16 Vollblutrennen zusammen. Von den für die gesamten Rennen genannten 868 Pferden entfielen 338 auf Halbblut und 532 auf Vollblut. Der erfolgreichste Fahrer, dessen Pferde bei Poppoter Rennen, war Landesökonomierat Siegmeyer-Grabow. 11 der von ihm gezogenen Tiere gingen als erste durch das Ziel. Für dieses Jahr sind folgende Renntage geplant: 10., 13. und 20. Mai, 10. und 17. Juni, 1. 8. und 15. Juli, 26. August und 2. September.

Meine Chronik

Professor Max Ebert in Miga hat den Ruf als ordentlicher Professor der Vorgeschichte an der Universität Königsberg angenommen.

Die philosophische Fakultät der Königsberger Albertusuniversität verlieh letzten die Würde eines Doktors der Philosophie und Magisters der freien Künste an Gottfried Eledite aus Dombrowen, Kreis Darkehmen, an Johannes Hildebrandt aus Baranburg, Kreis Allenstein, an Paul Spitzgott aus Lieberg, Kreis Goldap, an Hans Anhold aus Tilsit („Veruche über die Säureempfindlichkeit fünf verschiedener Hefezüchtungen“) und an Fräulein Eva Grunhagen aus Friedland Dhr.

Die Eintrittspreise für das Danziger Stadttheater erfuhren eine neue Erhöhung, so daß dem 1. D. Orchesterstiel und 1. Rang für die Oper 5000 M., für das Schauspiel 4000 M. kostet, der Preis für Sprechtheater auf 4000 M. für die Oper und 3100 M. für das Schauspiel erhöht worden. 2. Rang Vorderreihe kostet 2000 bzw. 1700 M., Balken 2500 bzw. 2100 M., 3. Rang Mitte 1200 M. bzw. 900 M.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einleitungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die präsekretariatliche Verantwortung.

Als regelmäßiger Wochenmarktsbesucher habe ich mich bereits im Herbst gewundert, daß für die gewöhnlichsten Sorten Kalbsbif in den feinsten und angekauften Form Preise verlangt wurden, bei denen ein Pfund nachweisbar mehr kostete wie ein Pfund Edelbif in Deutschland. Keine Marktpolizei rührte sich bisher mit Erfolg. Jetzt müssen Kellergemeinschaften, Zwiebeln pa. erhalten. Ist es nicht ein Vorbild auf die diesigen Zustände, wenn man hier auf dem Markt für 1 Pfund Zwiebeln nur noch 150 M. und mehr bezahlen mußte, wohingegen in Dänemark mindestens ebenso gute Ware 80—90 M. pro Pfund kostete. Nichts desto trotz für meinen Haushalt aus einer Provinzstadt 6 Pfund Zwiebeln mit und schlug dadurch die Bahnfahrt Schnellzug III. Kl. nach und von Königsberg heraus!

Bei Naturprodukten muß der Preisabbau beginnen. Die Einwohnerlichkeit wäre der Marktpolizei sehr dankbar, wenn sie hier nach dem rechten sehen würde. Es darf nicht vorkommen, daß auf dem Markt für 1 Pfund Zwiebeln rund 500 M. mehr gefordert werden wie in den feinsten Geschäften, z. B. im Konsum. Exemplarische Geldstrafen im Wiederholungsfall Entziehung der Handelslaubnisse, können diese Schädlinge zur Vernunft bringen und müssen es!

Ein Mitbringer.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 10. März)

Einbruchsdiebstahl und Hehlerei. Im vergangenen Herbst wurde die Bevölkerung unserer Stadt durch kurz hintereinander erfolgte Einbrüche, bei denen es die Diebe meist auf Kleidungsstücke abzuden, beunruhigt. Die Kriminalpolizei stellte umfangreiche Ermittlungen an, als deren Endergebnis eine Reihe meist jugendlicher Täter am 15. November auf frischer Tat erwischt und festgenommen werden konnten. Die Festnahme führte dann weiter zur Aushebung eines Diebes- und Hehlernerstes. In einem Vortermine sind bereits drei Mitbeteiligte verurteilt worden. Heute standen die Hauptbeteiligten, der Bäckerlehrling Felix Tramp und der Maler Max Schlaße vor dem Richter. Beim größten Teil der Einbrüche ist Schlaße dabei gewesen, einige hat Tramp allein vollführt. U. a. wurden den beiden Angeklagten folgende Einbrüche, die sich hauptsächlich auf Schokolade, Konfitüren, Bekleidungs-, Toilettengegenstände usw. erstreckten, zur Last gelegt: Zwei Einbrüche bei Bäckermeister Kers hier Ubauestr., bei Stadtrat Siebert, bei Geschäftsinhaberin Betty Barth (Karton mit Seife), bei Rechtsanwalt Schröder, bei dem französischen Dolmetscher Kermeyer, bei Kaufmann Pierack, bei Architekt Masurat (ein Fahrrad), Friseurgeschäft Schoffau und Hensel, Konditorei Neumann u. a. Die Angeklagten waren im allgemeinen gehändig. Mit Rücksicht hierauf und auf ihre Jugend kamen sie mit verhältnismäßig geringen Strafen davon. Tramp erhielt wegen schweren Diebstahls in 11 Fällen und einfachen Diebstahls in zwei Fällen und wegen Hehlerei eine Gesamtstrafe von zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, Schlaße wegen schweren Diebstahls in sieben Fällen eine Gesamtstrafe von einem Jahr neun Monaten Gefängnis. Zur Verurteilung sei erwähnt, daß im Vortermine drei Genossen, die sich nur der Hehlerei und des Mundraubes schuldig gemacht hatten, wie folgt verurteilt worden waren: Der Malergehilfe Wilhelm Gehus zu einem Monat Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe, der Handlungsgeselle Kurt Pinzmann aus Memel zu 1500 M. Geldstrafe (beide hatten auch beim Bäckermeister Sprich durch Einbruch Kuchen ergattert), und der Konditorlehrling Kurt Schlaße wegen Diebstahls in zwei Fällen und Hehlerei zu sechs Tagen Gefängnis. — Angeklagt war ferner wegen Hehlerei die Witwe

niemals einen Revolver besessen habe, durchsuchten die Franzosen die ganze Wohnung, ohne jedoch eine Waffe zu finden. Ein Gastwirt, der von Montag mittag bis heute früh in französischer Haft festgehalten wurde, ist während der Dauer seiner Gefangenschaft fast ununterbrochen einem Kreuzverhör unterzogen worden. Er blieb jedoch bei seiner ersten Aussage. Das Bestreben der Franzosen geht nun dahin, die Tat Belgiern zuzuschreiben. So sollte der Gastwirt erklären, der Zeuge Bergmann Binking hätte ihm gleich nach der Tat gesagt, belgische Soldaten seien eilig davongelaufen.

Wie das „Berl. Tagebl.“ zu der Ermordung der beiden französischen Offiziere in Buer feststellt, sind die von den Franzosen verhafteten deutschen Zeugen des Attentats misshandelt worden und zwar besonders der Gastwirt Sandmann, vor dessen Lokal die beiden Offiziere erschossen wurden. Diefem Zeugen ist überdies ein handschriftliches Schriftstück zur Unterzeichnung vorgelegt worden, dessen Inhalt er nicht verstand. Da ihm das Schreiben nicht überlegt wurde,

Wegen Mordes zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht zu Deimold beurteilte den 24jährigen Siedelehrer Julius Reinide wegen Mordes, begangen am 28. Dezember 1922 an seinem Arbeitsgenossen Julius Doerenkamp, zum Tode. Reinide ludte feinerzeit den Ermordeten von Altendorf im Ruhrgebiet nach Lippe und ermordete und beraubte ihn hier in einem einsamen Gehöft bei dem Orte Woijnsfeld.

Patentschau (zusammengestellt vom Patentsüo Johannes Koch, Berlin N. O. 18, Gr. Frankfurter-Str. 50). Harry Biefbaum, Gumbinnen: Sicherheitsverschluss für Gasleitungen. Gbrm. — Erich Kreddig und Richard Kreddig, Gumbinnen: Post-Motoren: Gewürztreuer. Gbrm. — Paul Böller, Königsberg i. Pr., Hochmeisterstr. 8: Rasternmesserführer zum richtigen Schneiden des Rasternmessers. Gbrm. — Otto Heidenreich, Memel: Gummisohle mit fester unelastischer Unterlage. Gbrm. — Hermann Schlatat, Gr. Kirchhainlein h. Grob Baum: Rilleneiniger an Messingwalzen. Gbrm. — Willy Bohmann, Agl. Sudau h. Trömpauer: Greifer für die Treibräder von Zugmaschinen, Motorflügen usw. Gbrm. — Siegfried Riemann, Grauhoven h. Löben, Ostpr.: Vorrichtung für Messer zwecks Verwendung derselben als Kartoffel- und Obstschäler. Gbrm. — Richard Börsche u. Hermann Querschlag, Tilsit: Armreifen mit unischerer Feststellvorrichtung. Gbrm. — Erich Grisch, Ostpr.: Tabakbehälter. Angem. Patent. — Herbert Süßermann, Metzger h. Königsberg i. Pr.: Memelenschuh für Elektricitätschäler. Er. Patent.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Sellar

Vorlesung Copyrcht 1921 by Geora Müller, München. Nachdruck verboten. Wenn ich im Augenblicke ein Verlangen hätte, das stärker war als alle andere, so war es das, sehen zu können, was sich um mich befand. Ich antwortete auf mein Flüstern, und niemand änderte an. Ich machte noch einen Schritt der Wand entlang, und abermals einen. Ich war von der verzweifeltsten Hoffnung befeelt, die Tür finden, durch die ich hereingekommen war. Und plötzlich wurde die Tür in dem Zimmer durch ein kleines Geräusch unterbrochen. War Irrtum möglich? Nein, ich hatte einen kriechenden Schritt nicht mir gehört.

Es war, als ob die Gewißheit, daß noch jemand da war, allerhand ein Ende gemacht hätte. Ich dachte nicht daran, wie seltsam es war, daß man nicht Licht anzündete und mich auf frischer Tat ertappte. Ich dachte nur, daß jemand in demselben Raume war, jemand, der in der Dunkelheit aufleuchtete. Wer es auch sein mochte, ich wollte wissen, wie er aussah. Ich machte einen Sprung nach vorne. Aber demselben Augenblick, in dem ich die Wand mit der Draperie verließ, war es auch mit meiner Orientierung, wie ich mich bewegte, vorbei. Ich machte aus Geratewohl ein paar Sprünge, stieß an etwas, nachgab, und fiel mit großem Gepolter zu Boden. Mein Gut, ich durch alle bisherigen Erlebnisse gereizt hatte, flog mir fort. Ich schlug mit den Armen um mich, um meinen Gegner zu packen. Ich glaubte, er hätte meinen Fall verursacht. Halb zu meiner Überraschung fand ich, daß es irgendein geschmitztes Holzding war. Ich dachte die Schürkerin in der Dunkelheit fühlen. Sie schienen in der übrigen Einrichtung zu sein, schwerfällig und grotesk. Ich sah einen Augenblick auf dem Boden liegen und betastete sie.

Mein Fall brachte mich zur Besinnung. Es war genug, sich eines Verbrechens schuldig gemacht zu haben; ich brauchte nicht noch einen geistlichen Ueberfall hinzuzufügen. Es war am besten, zu parlieren. Indem ich mich vom Boden halb aufrichtete und meine Stimme so vertrauensvoll als möglich zu machen suchte, sagte ich: „Sünden Sie Licht an, dann werde ich erklären, wie ich hierher gekommen bin! Glauben Sie mir dann nicht, können Sie mich der Lüge übergeben. Darauf haben Sie mein Ehrenwort.“ Da keine Antwort kam und ich selbst das Gefühl hatte, daß die Kranke, die ich gab, schwach war, sagte ich hinzu: „Ich verspreche, keinen Widerstand zu leisten.“

Mein Versprechen wurde mit derselben Totenstille aufgenommen wie meine anderen Worte. Ich sah da und lautete Sekunde für Sekunde, aber alles, was ich hörte, waren die Schläge meines Pulses. Ich wußte nicht mehr, was ich glauben sollte. Hatte ich mich getäuscht? Hatte ich überhaupt keine Schritte gehört? Oder stand man in der Dunkelheit da und lauerte mir auf? Wollte man mich zu Tode schickten? Was war das für ein Haus? Der Schreden, der, während handelte, von mir gewichen war, kehrte vervielfacht wieder, Ich

wiederholte meinen Vorschlag, um mich durch den Laut meiner eigenen Stimme zu beruhigen. Aber meine Stimme war so verändert, daß sie meine Angst nur steigerte. Die Angst umklammerte wie eine Hydra mit hundert Fangarmen mein Herz und meine Nervenzentren. Bei nahe mit Erleichterung hörte ich plötzlich etwas, kaum drei Schritte von mir, wenn ich es richtig beurteilte. Und diesmal konnte man nicht zweifeln, was es war. Es war das Schlurfen einer Filzsohle und das leise Zischen eines Atems.

Ich habe schon gesagt, daß ich nicht weiß, wie Entschlüsse geboren werden. Aber mit einmal war es mit meiner Lust, zu parlieren, vorbei. Ich glaubte zu verstehen, was die Absicht des Unbekannten war. Er wollte sein Hausrecht nach seinem eigenen Kopf ausüben, mich in der Dunkelheit fangen und nach seinem Versehen strafen! Nun wohl, dazu gehören zwei! Mit dem Holzding in der Hand, um eine Waffe zu haben, begann ich in der Richtung, aus der das Geräusch gekommen war, über den Boden zu kriechen. Meine Nerven waren auf das äußerste angespannt. Und das war auch gut, denn sie sollten auf eine gehörige Probe gestellt werden.

Dem ersten Schritt waren zwei andere gefolgt. Aber sie kamen mir nicht näher, sie entfernten sich. Der unsichtbare Gegner retirierte. War er am Ende gar feig? Auf jeden Fall war er nicht mehr so vorsichtig wie früher. Trieb er es so weiter, mußte ich ihn ja einholen! Ich war nicht stark, und es war lange her, seit ich ein Handgemenge mitgemacht hatte, aber jetzt kribbelte es mir in den Fingern nach einer Auseinandersetzung mit den Fäusten. Ich war gerade im Begriff, einen Sprung vorwärts zu machen, als mir ein Gedanke kam, der meine Rettung wurde. Wie, wenn er nur retiriert, um mich in eine Falle zu locken?

In der letzten Sekunde kam mir dieser Gedanke. Ich hatte schon den einen Fuß gehoben, um einen Anlauf zum Sprunge zu nehmen. Jetzt senkte ich ihn langsam wieder zu Boden. Er berührte den Boden. Jetzt glitt mein Körpergewicht darauf, und im selben Augenblick geschah es. Der Boden senkte sich plötzlich unter meinem Fuß; ich schwankte, es schimmerte mir rot vor den Augen. Ich sah mich kopfschief in irgendeine teuflische Falle fügen. Dann mußte ich wohl eine krampfartige Bewegung gemacht haben, die mich zurücktrieb. Ich stand da und balancierte auf meinem linken Fuß, ich erlangte das Gleichgewicht wieder. Und während ich, von kaltem Schweiß bedeckt, einen Schritt von der Falltür weg machte, hörte man endlich ein wirkliches Geräusch in dem schwarzen Haus.

Jrgenbwo unter mir erhob sich eine Stimme, halb pfeifend, halb singend. War es ein Kind, das schrie? War es ein Kranker? Nein, plötzlich begriff ich: es mußte ein Wahnsinniger sein. Aus der Dunkelheit blickte neben mir kam ein schrilles Zischen als Antwort. Alles, was ich an Entsetzen empfinden hatte, kulminierte nun. Aber die Lösung war näher als ich glaubte. Nicht neben mir erblickte ich etwas, das mich mit wahnwüthiger Freude erfüllte: einen länglichen, kleinen Richtigkeits in der Dunkelheit.

Ich war so aus der Fassung gebracht, daß es einige Zeit dauerte, bis ich begriff, was es war: ein Schlüsselloch, durch das das Licht hereinstrahlte. Meine Hände zitterten so, daß ich sie kaum lenken konnte, aber ja, der Schlüssel steckte! Ich wollte ihn umdrehen — zu meinem Staunen fand ich, daß die Tür nicht einmal verperzt war! Ich riß sie auf. Ein graugelbes Licht strömte herein, schwarz für gewöhnliche Augen, aber nahezu blendend für jemand, der lange Zeit in der Dunkelheit verbracht hatte.

In diesem diffusen Licht sah ich endlich ein wenig von dem Raume, in dem ich herumgetappt war. Ich sah schwere Möbel von fremdartigem Aussehen säimmern, und Wände, mit derselben Draperie bedeckt, die in dem Zimmer gehangen hatte, in das ich zuerst gekommen war. Denn ich hatte in der Dunkelheit richtig vermutet: Dies war ein ganz anderer Raum. Aber alles verlor an Interesse im Vergleich mit etwas, das ich am äußersten Ende des Zimmers gemahrte: eine bide, konturlose, lodende Gestalt in europäischen Kleidern, aber mit einem langen Haargopf und geschliffenen, hochhaften Augen in einem schlaffen Gesicht. In dem fahlen Licht glüht er einem großen, grauweißen Gifschwamm. Es war ein Chinese, der dort drinnen mit mir gepöbel hatte! Es waren seine schrägen Katzenaugen, die mir in der Dunkelheit aufgelauret hatten. Jetzt sprach aus seinen Augen nicht mehr ausdruckslos die Bosheit. Ich los Staunen und Angst darin. Aber mit einmal überwältigte mich mein Borm. Ich hielt das gelblichte Holzding noch in der Hand.

Venor ich selbst noch recht wußte, was ich tat, wirbelte es durch die Luft auf den gelben Mann zu. Ich hörte ein schrilles Aufheulen, das mehr an eine Frau als an einen Mann erinnerte. Von unten kam ein Antwortgeheul. Das war mehr als genug. Ohne mich darum zu kümmern, ob ich ihn tödlich getroffen, schmetterte ich die Tür des schwarzen Hauses zu und lief, so rasch die Beine mich tragen wollten, durch den präselehen Garten, durch das Gitter, in die Allee hinaus, wo die Laternen mit einem beseligenden Glanze leuchteten. Aber ich blieb nicht stehen, um sie anzusehen. Ich lief und lief, ohne mich zu fragen, wohin ich kam, bis meine Knie so trocken war, daß sie schmerzte.

Pflichtig befand ich mich auf einem offenen Platz. Engadeslad las ich geistesabwesend auf einer Straßentafel. Ein Auto hielt da, ich murmelte dem Chauffeur meine Adresse zu und sprang hinein. Der Chauffeur startete mich an; zum erkennen wurde ich mir bewußt, daß ich bloßfüßig war. Ich vermutete, daß mein übriges Aussehen im selben Stil war, aber fand mich vor mir selbst entschuldigt. Man darf nicht verlangen, daß jemand seine Gelahofen anhat, wenn er von seinem ersten Einbruch kommt.

Nach zwanzig Minuten waren wir vor meiner Wohnung angelangt. Ich schwankte durch einen Nebel die Treppen hinauf und schlief ein, bevor ich noch die Kleider abgelegt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

**Brillanten
Platin-,
Gold- und
Silber-
Gegenstände**
kauft zu
reellen
Preisen
**Edelmetall-Ankauf
Lessem**
Alexanderstraße 23
Telefon 594

Total-Ausverkauf
Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe
sämtliche Vuhartikel und Hüte
weit unter Preis.
Gleichzeitig moderne Labeneinrichtung u. Spiegel
zu verkaufen.
Geschäftszeit von 9-2 Uhr.
Erich Schulz, Theaterplatz.
In Zilit
Mehrere gr. Geschäftsgrundstücke in den besten
Geschäftslagen mit großen freiverwendenden Ge-
schäftsräumen, Keller, Speicher, Bierbestellen
etc. sofort sehr günstig
durch und zu verkaufen
Gröning, Zabrowsky & Co.
Memel, Duißenstraße 9/10
Tel. 261, 318

Gastwirtschaft
mit 14 Morgen erkl. Boden zwei Wohnh. mit
Postagentur, zwei Wirtschaftsbauwerken, mit Inventar
sofort zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung.
Wilhelm Jurgelt, Berafsaken, Postort.

Wegen Fortzug verkaufe ich mein gutgehendes
Frisiergegeschäft
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Gut erhaltene Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 57
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sport-Wiegewagen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 52
an die Expedition dieses Blattes.

**20. cr. bei A. Pinkus, Friedrich
Wilhelm-Straße 12, zu melden.
Jüdische Mittelstandsstücke.**

Bekanntmachung
des Ministers der Finanzen für
Handel und Gewerbe.
Infolge der von den Vertretern des Memelgebietes
ausgesprochenen Wünsche hinsichtlich der Anpassung an
den Handel und Gewerbe des Memelgebietes halte ich
es für notwendig, folgende Verordnung zu erlassen:
Alle im Memelgebiet befindlichen Waren werden
vom 10. März ab, ab gemäß dem in Litauen
geltenden Tarif mit Akzise belegt. Für die Ueber-
gangszeit werden folgende Ausnahmen zugelassen.

Reichselstangen
ca. 400 Reichselstangen, Birken- und Eichen, so-
wie Birkenrundholz, auch ganz kleine Botten, lauft
Lemke, Wagenfabrik, Grabenstraße 9/10.

Memelmarten
kaufe dauernd. Hauptächlich interessieren mich Memeler
letzte Ausgaben: 1., 2., 3. u. 4. Engros-Offerten erbeten.
Händler, die nach Berlin kommen, bitte ich um Be-
such. Zahle die höchsten Preise.
J. Rosenberg, Berlin-Charlottenburg,
Rantstr. 33, Gartenhaus 1 Tr., Fernspr. Steinplatz 12639

Für die hiesige Kreisbah- und Kreiskommunalkasse
werden von sofort 2 jüngere tüchtige Gehilfen gesucht.
Erfahrungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften
unter Angabe der Ansprüche sind an den Unterzeichneten
zu richten.
Schreibz. den 14. März 1928.
**Der kom. Landrat und Vorsitzende des
Kreisaußschusses.**

Jüngerer Expediteur
für eine neu zu errichtende Zweigstelle in Litauen
als Leiter gesucht. Litauische, russische Sprache
bevorzugt. Offerten u. 56 an die Expedition
dieses Blattes.

Einige tüchtige Monteure
für landwirtschaftliche und Solbearbeitungs-
maschinen werden eingestellt.
Me mag, Memeler Maschinenfabrik G.-B.

Wirtschaftler
von sofort oder später für meine Fehlsung von 200
Morgen. Bewerber können sich melden unter Angabe
der Gehaltsansprüche bei
Frau Musehlies, Stankstein
bei Wilkieten, Kreis Memel.

Großes hiesiges Im- u. Export-Geschäft
sucht zum 1. April
Lehrling
mit guter Schulbildung. Offerten unter Nr. 43 an
die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger, ehrlicher Laufburische
für taüber von sofort gesucht
Gebrüder Ross
Lobauweg-großhandlung, Marktstr. 14.

Ein ordentl. Dienstmädchen
per 1. April gesucht.
A. Brusdeyilins
Friedrich Wilhelm-Str. 11.

**Ehrliches, tüchtiges
Mädchen**
das kochen kann sucht
Solzstraße 11.

Ein ordentl. Dienstmädchen
per 1. April gesucht.
A. Brusdeyilins
Friedrich Wilhelm-Str. 11.

Ein ordentl. Dienstmädchen
per 1. April gesucht.
A. Brusdeyilins
Friedrich Wilhelm-Str. 11.

**American
Line**
**American
Line**
American Line.
Regelmässige Passagier- u. Frachtdampfer
Hamburg—New York
Passagierdampfer:
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 20. März
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 3. April
Doppelschraubendampfer „Mongolla“ 14. April
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 21. April
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 5. Mai
Doppelschraubendampfer „Finland“ 12. Mai
Doppelschraubendampfer „Mongolla“ 22. Mai
Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen in Hamburg:
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
Vertreter in Königsberg Pr.:
Hans Freiherr von Keyserlingk
Reise- und Verkehrsbüro „Unitas“
Vordere Vorstadt 62
Fernsprecher: No. 3242 u. 5923

Brunnen- u. Pumpanlagen
führt sachgemäss und preiswert aus
Wilhelm Studt-Elbing.
Anfragen und Aufträge an den Leiter **Reinhold
Katoraki, Memel, Holzstrasse 4**
Telephon 718.

**Ältere, erfahrene
Wirtin**
für Land- und Gastwirtschaft
sucht per 1. 4. 23 bei hohem
Gehalt.
Frau Marta Hall
Rinten, Kreis Heidekrug.

**1 Wirtin
1 Stubenmädchen**
von sofort gesucht.
Frau San. Rat Bohner,
Alexanderstraße 17/18.

Wirtin
perfekt im Kochen, Baden
u. Anlässe werden innerhalb
weniger Stunden
angefertigt

Lehrfräulein
aus achtbarer Familie ohne
Familienanhang auf Gut
von 2000 Morgen gesucht.
Memelländerin bevorzugt.
Angebote erbetet
**Scheffler,
Gut Kallweien,
p. Wilkieten.**

Hauschneiderin
die auch Knabenanzüge
arbeitet gesucht
Szylo, Weisstraße 27.

Lehrmädchen
das litauisch beherrscht,
sofort gesucht
**C. Wabulat & Co.,
Neue Straße.**

Einfache Stütze
bei hohem Lohn per sofort
oder später gesucht.
Burrack
Wietenstraße 8, part.

Mädchen
bei hohem Gehalt sofort
oder 1. 4. gesucht.
Frau L.-G. R. Mahn
Zumpel 1.

Tücht. Mädchen
flüchtiges, ehrliches
bei hohem Lohn per sofort
oder später gesucht.
**König, Markt-
straße 42/43, Eingang
Johannisstraße.**

Unmöbl. Zimmer
zu Warsawegen in
Gibauer, Vörsen, Friedrich
Wilhelm- oder Marktstraße
gesucht. Offerten unter 777
an die Exped. d. Bl.

**Ältere, erfahrene
Wirtin**
für Land- und Gastwirtschaft
sucht per 1. 4. 23 bei hohem
Gehalt.
Frau Marta Hall
Rinten, Kreis Heidekrug.

**1 Wirtin
1 Stubenmädchen**
von sofort gesucht.
Frau San. Rat Bohner,
Alexanderstraße 17/18.

Wirtin
perfekt im Kochen, Baden
u. Anlässe werden innerhalb
weniger Stunden
angefertigt

Lehrfräulein
aus achtbarer Familie ohne
Familienanhang auf Gut
von 2000 Morgen gesucht.
Memelländerin bevorzugt.
Angebote erbetet
**Scheffler,
Gut Kallweien,
p. Wilkieten.**

Lehrlinge
für Maschinen- und Automobilschlosserei unter
günstigen Bedingungen von sofort oder später gesucht.
Motorbootwerft u. Maschinenfabr. Memel
Tel. 739. Inh. Gebr. Preukschat, Unterstr. 15.

Wir suchen eine
Dame
möglichst nicht unter 25 Jahren, erfahren im
Verkehr mit dem Publikum, für unseren Schalter-
dienst.
Schriftl. Bewerbungen mit näheren Angaben erbeten.
F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Tüchtige Buchhalterin
mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, der
litauischen Sprache mächtig, stellt bei freier Station und
hohem Gehalt von sofort oder 1. 4. ein
Christoph Preukschat
Sendekrug, Telephon 150 und 8.

Suche für meine Hotel- und Landwirtschaft
eine in allen Zweigen erfahrene, zuverlässige
Wirtin
ebenso ein
Stubenmädchen
welches auch Gäste bedienen muß und litauisch
spricht.
Frau B. Karnowsky
Aurbaustr. Nummer 11.

**Eine Wirtin, ein Lehrmädchen
und ein Stubenmädchen**
wird gesucht.
Lardong Nachf., Schmidt, Försterei.

Besseres Mädchen
das selbständig kochen kann, braucht zum 1. April
Frau Hanfk.
Wohnung Marktstraße 46.
Daselbst kann sich auch eine erfahrene Koch-
frau melden.

**Sum 1. April
1 Zimmermädchen u.
1 Köchin**
gesucht.
Frau Lindenau, Schiffswert.

**Wohnungstausch
gegen Vergütung**
Meine moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad
Rogartenstraße gegen 4 Zimmerwohnung oder
größere in Gedächtsstr. Off. u. 54 a. d. Exped. d. Bl.

In unser Handelsre-
gister Abteilung A ist heute unter
Nr. 956 die Firma
Emil Peterait mit
dem Sitz in Daragauken
und als deren Inhaber
der Kaufmann **Emil
Peterait** von Daragauken
eingetragen worden.
Der Geschäftsgegenstand ist:
Kolonial- und Material-
warengeschäft, verbunden
mit Gastwirtschaft.
Dem Kaufmann **Dr.
Laaser Hirschberg** in **Me-
mel** ist Prokura erteilt.
Memel, den 7. März 1928.
Das Amtsgericht, Abt. I.

In unser Handelsre-
gister Abteilung A ist heute unter
Nr. 957 die Firma
Emil Peterait mit
dem Sitz in Daragauken
und als deren Inhaber
der Kaufmann **Emil
Peterait** von Daragauken
eingetragen worden.
Der Geschäftsgegenstand ist:
Kolonial- und Material-
warengeschäft, verbunden
mit Gastwirtschaft.
Dem Kaufmann **Dr.
Laaser Hirschberg** in **Me-
mel** ist Prokura erteilt.
Memel, den 7. März 1928.
Das Amtsgericht, Abt. I.

In unser Handelsre-
gister Abteilung A ist heute unter
Nr. 958 die Firma
Emil Peterait mit
dem Sitz in Daragauken
und als deren Inhaber
der Kaufmann **Emil
Peterait** von Daragauken
eingetragen worden.
Der Geschäftsgegenstand ist:
Kolonial- und Material-
warengeschäft, verbunden
mit Gastwirtschaft.
Dem Kaufmann **Dr.
Laaser Hirschberg** in **Me-
mel** ist Prokura erteilt.
Memel, den 7. März 1928.
Das Amtsgericht, Abt. I.

In unser Handelsre-
gister Abteilung B ist heute unter
Nr. 143 die Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung
Schreibler & Co.
Schiffsmüller, Agentur
und Kommission, Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung mit dem Sitz
in Memel
eingetragen worden.
Der Gesellschaftsver-
trag ist am 22. Februar
1928 festgestellt. Ge-
schäftsführer sind der
Kaufmann **Simon Gordon**
und der Schiffskapitän
Bernhard Schreiber, beide
in Memel. Jeder Ge-
schäftsführer ist allein zur
Vertretung der Gesell-
schaft befugt. Die Dauer
der Gesellschaft ist auf
die Zeit bis zum 31. De-
zember 1928 bestimmt.
Nicht spätestens 3 Mo-
nate vor Ablauf des
Vertrages gefälligst, so
dauert sie um je 1 Jahr
fort.

In unser Handelsre-
gister Abteilung B ist heute unter
Nr. 144 die Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung
Schreibler & Co.
Schiffsmüller, Agentur
und Kommission, Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung mit dem Sitz
in Memel
eingetragen worden.
Der Gesellschaftsver-
trag ist am 22. Februar
1928 festgestellt. Ge-
schäftsführer sind der
Kaufmann **Simon Gordon**
und der Schiffskapitän
Bernhard Schreiber, beide
in Memel. Jeder Ge-
schäftsführer ist allein zur
Vertretung der Gesell-
schaft befugt. Die Dauer
der Gesellschaft ist auf
die Zeit bis zum 31. De-
zember 1928 bestimmt.
Nicht spätestens 3 Mo-
nate vor Ablauf des
Vertrages gefälligst, so
dauert sie um je 1 Jahr
fort.

In unser Handelsre-
gister Abteilung B ist heute unter
Nr. 145 die Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung
Schreibler & Co.
Schiffsmüller, Agentur
und Kommission, Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung mit dem Sitz
in Memel
eingetragen worden.
Der Gesellschaftsver-
trag ist am 22. Februar
1928 festgestellt. Ge-
schäftsführer sind der
Kaufmann **Simon Gordon**
und der Schiffskapitän
Bernhard Schreiber, beide
in Memel. Jeder Ge-
schäftsführer ist allein zur
Vertretung der Gesell-
schaft befugt. Die Dauer
der Gesellschaft ist auf
die Zeit bis zum 31. De-
zember 1928 bestimmt.
Nicht spätestens 3 Mo-
nate vor Ablauf des
Vertrages gefälligst, so
dauert sie um je 1 Jahr
fort.

Stadt. Schauspielhaus
Sonabend, 7 1/2 Uhr:
„Das lustige Stroh-
männchen“ (3 Auf-
züge von Schön-
herr.
Sonntag, 7 1/2 Uhr:
„Das lustige Stroh-
männchen“ (3 Auf-
züge von Niccodemi.
Vorverkauf täglich von
11-1 und 4-6 Uhr.

Suche zum baldigen
Auf 1 kleines
Stadtgrundstück
oder 1 kleine
Landwirtschaft
Wähe der Stadt.
G. Pakuls
Steintorstraße 1.

Stadtgrundstücke
in jeder Stadtgegend, große
Geschäftsgrundstücke
bis 35 000 Dollar jeberzeit
zu verkaufen.
Ein Grundstück
in stiller Straße und tabel-
losem Zustande besonders
billig.

Schurwin
Wiesenstr. 24a, Tel. 339.

Suche
2000000 Mark
auf ein Landgrundstück gegen
hohe monatliche Zinsen.
Offerten unter 49 an die
Exped. d. Bl.

M. n. Verkauf
Kauf Sachen jeder Art,
Kleider etc. Rich. Ballinat.
Gutes Piano
zu kaufen gesucht. Off. m.
Preis u. 50 a. d. Exped. d. Bl.

Strickmaschine
für alt zu kaufen gesucht.
Off. nebst Preisangabe unter
A 55 an die Exped. d. Bl.

Wasserküven
für alt zu kaufen.
Aron Cohn
Prötulis.

Zeitfahrende Glude,
Bruterei mögl. Plymouth-
Koch, zu kaufen gesucht.
Angebote unter 70 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

**Erfahrener
Buchhalter**
bilanz- und abschlußfähig,
bei zeitgemäßem Gehalt
von erstem Hause in Memel
gesucht. Off. unter 25 an
die Exped. d. Bl.

Einem unterheirateten
Gärtner
sucht von sofort
Leopold Dembinsky
Waldenab

**Jüngerer
Gärtnergehilfe**
von sofort oder später ge-
sucht. Bewerbungen mit Ge-
haltsansprüchen bei freier
Station erbetet. Gartenbau-
betriebe **R. Fesoring**
Ruden, Post Stationen
Kreis Bogagen.

Ein ordentl. Dienstmädchen
per 1. April gesucht.
A. Brusdeyilins
Friedrich Wilhelm-Str. 11.

**Ehrliches, tüchtiges
Mädchen**
das kochen kann sucht
Solzstraße 11.

Ein ordentl. Dienstmädchen
per 1. April gesucht.
A. Brusdeyilins
Friedrich Wilhelm-Str. 11.